Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. das bunt illustrirte Witzblatt „Thorner Lebenstropfen."
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.** Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck,** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für **Mocker** bei Herrn **Werner,** Lindenstr. 12 für **Podgorz** bei Herrn **Grahlow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer;** für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 257. **Mittwoch, den 1. November** **1893.**

Die deutsche Armee und das französische Heer.

In den Trinksprüchen, welche während der Russenfestlichkeiten in Paris und Toulon ausgebracht worden sind, und in den Depeschen, welche zwischen dem Kaiser Alexander von Rußland und dem Präsidenten Carnot gewechselt worden sind, ist fast regelmäßig auch von den russischen und französischen Soldaten die Rede gewesen. Es verlohnt sich wohl heute, wo die Franzosen ganz felsenfest davon überzeugt sind, daß mit Rußland ein Schutz- und Trutzbündniß bestehe, wo ihre eigenen Offiziere ihnen alle Augenblicke versichern, daß die Armee für jede Eventualität gerüstet sei, eine Parallele zwischen den Soldaten der deutschen und französischen Armee zu ziehen. Viele Deutsche kennen die französischen Truppen aus eigener Erfahrung von den blutigen Jahren 1870/71 her, sie wissen, daß der französische Soldat damals im Allgemeinen sich nicht schlecht schlug, sie wissen freilich auch, daß der Elan nicht immer Stand hielt, und endlich, daß die von dem Dictator Gambetta aus der Erde gestampften republikanischen Armeeen durch ihre Quantität bei Weitem nicht die Qualität zu ersetzen vermochten. Wie stehen die Dinge denn heute?

Wer heute Gelegenheit hat, in eine größere französische Garnison zu kommen, dem wird vor allen Dingen die große Zahl der beinahe kindlichen Gesichter unter den Infanteristen auffallen. Man begegnet wirklich auf Schritt und Tritt Soldaten, die an halbwüchsige Burschen erinnern, Leute, die bei uns keinesfalls in den bunten Rock gesteckt werden. Diese Thatsache beweist erstens, daß man in Frankreich jeden jungen Mann, welcher nicht direkte Fehler besitzt, zum Soldaten nimmt, sie beweist aber auch, daß schon ein Mangel an Rekruten geherrscht hat, denn sonst würde man diese Burschen doch wenigstens noch ein Jahr haben laufen lassen. Frankreich strengt sich bei der Vermehrung seines Soldatenmaterials ganz außerordentlich an, sieht sich freilich genöthigt, dabei auch sehr viel „Kanonenfutter" zu schaffen. Die Rekrutierung ist sehr streng, die früher so beliebten Durchstechereien, bei welchen man Söhne einflußreicher Männer stillschweigend laufen ließ, haben ein Ende genommen, und selbst Söhne, welche die einzigen Ernährer erwerbsunfähiger Eltern sind, werden wenigstens zeitweise eingezogen, und die Eltern inzwischen staatlich unterstützt. Nun giebt es ja wohl in der Mehrzahl auch kräftige Mannschaften, aber mit verhältnißmäßig wenig Ausnahmen haftet auch ihnen etwas Nachlässigkeit, oft indirekt Schlappes an. Und diese Nachlässigkeit in der äußeren Haltung läßt sich bei Offizieren gerade so gut konstatieren, wie bei der Kavallerie. Nun ist ja freilich der Marschschritt in Frankreich und die Gewehrhaltung eine andere, aber ein deutsches Infanterie-Regiment und ein französisches neben einandergestellt bieten denn doch einen himmelweiten Unterschied. Der Charakterzug des Theatralischen, der im ganzen französischen Volke steckt, steckt auch in der Armee und leuchtet selbst noch bei Paraden oder sonstigen außerordentlichen Gelegenheiten hervor, immerhin so sehr, daß die Ausnahmen auffallen.

Nun darf man ja nie den Gegner unterschätzen und behaupten wollen, daß unsere deutschen Truppen allein wirkliche Soldaten sind. Der französische Volkscharakter ist ein ganz anderer, wie der Deutsche, und auch die französische Auffassung von der Armee ist eine sehr wesentlich andere. Früher sah man recht sehr auf den Soldaten in Frankreich hinab, selbst die Offiziere wurden dermaßen über die Achsel angesehen, daß sie möglichst schleunig nach Beendigung des Dienstes die Uniform aus- und Zivilkleidung anzogen. Erst der Chauvinismus und die Revanche-strömung haben in der Werthschätzung der Soldaten eine Aenderung geschaffen, die allgemeine Wehrpflicht ist mit großer Energie durchgeführt, aber es ist selbstverständlich, daß der militärische Volksgeist, wie er in Deutschland besteht, nun nicht mit einem Male in Frankreich Boden fassen konnte. Daraus erklärt sich denn auch manches, was so wesentlich zur Unterscheidung der deutschen und französischen Soldaten beiträgt. Aber es bleibt auch außerdem zu erkennen, daß die Ausbildung der Einzelsoldaten nicht dieselbe energische in Frankreich ist, wie bei uns, und daß hier Unterlassungssünden begangen sind und begangen werden, die sich beispielsweise schon in dem kleinen Feldzuge in Tonkin gezeigt haben. Man kann nicht sagen, daß die französische Soldaten-Ausbildung unter allen Umständen eine kriegsmäßige ist, es kommen da noch manche wenig kriegerische Bequemlichkeiten dazwischen. Ist es bei den letzten großen Manövern doch sogar vorgekommen, daß ein Gefecht im entscheidendsten und interessantesten Momente abgeblasen wurde, weil der anwesende Kriegsminister zum Mittagessen wollte. Das ist damals selbst den Franzosen zu viel gewesen.

Am bedenklichsten in der französischen Armee ist die laxe Disziplin, die gerade so gut beim gemeinen Soldaten, wie in den höheren Kommandostellen zu finden ist. Da ein eigentliches unumstrittenes Oberhaupt der Armee fehlt, denn die Kriegsminister wechseln doch gar zu häufig, besteht unter den höheren Offizieren eine Rivalität, welche mitunter zu komischen Geschichten führt. Wenn ja auch wohl nicht jeder General ein Boulanger ist, so hat er doch seine gehörige Portion Eitelkeit unter dem Käppi und so kommen während der Manöver nicht eben selten Dinge vor, die im Ernstfalle eine ganze Armee in den Grund hinein ruinieren müßten. Der Respekt der gemeinen Soldaten vor ihren Vorgesetzten ist höchst mäßig; daß Offiziere und gemeine Soldaten an einem und demselben Tische beim Absynth sitzen, passiert so häufig, daß überhaupt kein Mensch etwas dabei findet. Es kommen aber auch tollere Geschichten vor, von welchen freilich in den französischen Zeitungen selten genug etwas zu lesen steht. Denn das ist ein unantastbares Evangelium für alle französischen Journale: Von der Armee darf nichts Nachtheiliges gesagt, an der Armee darf keine Kritik geübt werden. Und auch dann, wenn etwas außerordentliches passiert, wie einmal die Desertion einer ganzen Schwadron Kavallerie, hat man entschuldigende Worte.

Wie kann es auch anders sein? In Deutschland steht die Armee unbedingt zur Verfügung des obersten Kriegsherrn, dem niemand etwas in seine Anordnungen hineinzureden hat. Und befiehlt er, so gehorcht man. Frankreich hat im Laufe dieses Jahrhunderts schon eine ganze Reihe verschiedener Staatsreformen gehabt, und regelmäßig ist die Armee mit umgeschwenkt. Die Republik ist aber ein überwundener Standpunkt, wenn einmal die Armee sich nach einer anderen Seite neigen sollte. Und so haben die republikanischen Staatsmänner allen Anlaß, die Truppen „warm" zu halten. Die französische Armee ist heute eine republikanische Armee, sie zählt unter ihren Offizieren gewiß Tausende überzeugungstreuer Republikaner. Aber sie muß nicht unter allen Umständen eine republikanische Armee bleiben, und es ist gar kein Geheimniß, daß sehr viele gut republikanische Offiziere einen Präsidenten im Frack sehr ungern sehen. Als man den Truppen noch einen Kriegsminister im Frack gab statt eines Offiziers, verschärfte sich die Stimmung doch dermaßen, daß nach dem Verschwinden des Zivilkriegsministers Freycinet dies Experiment nicht wiederholt wurde.

Es mag auffallend erscheinen, ist aber so: unter den Truppen ist der Revancheeifer und Chauvinismus viel weniger vertreten wie unter dem Pariser Zivil. Einige höhere Offiziere nehmen ja ab und zu wohl die Gelegenheit wahr, sich als künftige Helden zu empfehlen, aber der gemeine Soldat ist froh, wenn er den bunten Rock wieder vom Leibe hat. An einem Krieg liegt ihm, so lange er selbst mit in die Front muß, wenig. Bei den Pariser Russenfesten verhielten sich die Truppen durchaus ruhig und machten nicht den tollen Zauber mit, in welchem sich ihre Mitbürger in Zivil gefielen. Am besten wird es sein, wir sehen die Rothhosen in nächster Nähe niemals wieder.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser unternahm am Montag Morgen einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivilkabinets und nahm darauf die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts und des Chefs des Marinekabinets entgegen. Mittags begaben sich der Kaiser und der Herzog Alfred von Koburg-Gotha zu Wagen nach Potsdam, woselbst beim Erbprinzen von Koburg im Kabinetshause Tafel stattfand. Abends entsprachen der Kaiser und sein Gast einer Einladung des Offizierkorps des Leib-Garde-Husarenregiments zum Diner. Nach Aufhebung desselben verabschiedete sich Herzog Alfred von unserem Kaiser und trat die Reise über Wildpark, Magdeburg, Hannover und Vlissingen nach England an.

Vom neuen Reichstagsgebäude in Berlin. Während der Bau des neuen Reichstagshauses äußerlich sich schon als fast vollendet darstellt, gehen auch im Innern des Gebäudes die Arbeiten mit schnellen Schritten vorwärts. Die drei Eingangshallen im Süden, Norden und Osten sind bis auf Einzelheiten fertig gestellt, die Süd- und Nordhalle ganz in grünlichgrauem rheinpfälzischem Sandstein, die Osthalle in fast weißem Sandstein aus Schlesien. Wundervollen Schmuck haben die beiden ersten Hallen oder genauer die unmittelbar an sie anschließenden Gangtheile durch je zwei in reichster Werksteinarbeit ausgeführte Innenportale erhalten.

Aus **Friedrichsruh** wird mitgetheilt, daß die Rekonvalescenz des Fürsten Bismarck langsam fortschreitet. Der Fürst macht in der Regel Vormittags einen Spaziergang von 2000 Schritten, an den Nachmittagen werden Ausfahrten bis zu zweistündiger Dauer unternommen. Der Empfang von Besuchen wird einstweilen noch vermieden.

Zum **sozialdemokratischen Parteitag** in Köln schreibt die „Voss. Ztg.": Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie, der am Sonnabend geschlossen wurde, hat eine volle Woche zu seinen Berathungen gebraucht, ohne aber ein weitergehendes Interesse, als bei den früheren Kongressen, zu erwecken. Aus den Verhandlungen gewinnt man den Eindruck, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei, soweit es sich um die „Alten" und um die „Jungen" handelt, entschieden sind. Die „Jungen" sind theils, um einen Ausdruck Liebknechts zu gebrauchen, herausgeflogen, theils haben sie sich löblich unterworfen. Ob auch der Gegensatz zwischen Liebknecht und v. Vollmar beigelegt ist, ließ sich nicht entscheiden. Vielleicht bringt der Parteitag des nächsten Jahres, der in Nürnberg abgehalten

---

Moses.

Novelle von **Hans Wolff.**

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Kleeberg riß mit nervösem Eifer an sämmtlichen Taschen herum, um den „verdammten Wisch" zu finden. Endlich holte er ihn aus einem Aermelaufschlag hervor und ging damit ans Licht. Es dauerte geraume Zeit, ehe er von der Lampe zurücktrat. Draußen raste und heulte der Sturm um die Fensterläden, als wolle er sie aus den Angeln reißen. . . Kleebergs umnebelte Sinne hörten aus dem Toben in fortwährender Wiederholung das eine heraus, „sprich zu keinem Menschen davon," ihm wars als heule der Wind ihm immerzu den einen Satz ins Ohr. Er ließ die Hand mit dem Briefe sinken und starrte den Freund hilflos an.

„Ich Esel, ich hirnloser Dummkopf — ich muß verrückt gewesen sein," kam es endlich in rückhaltloser Selbstkritik von seinen Lippen — er legte den Kopf auf die Tischkante und seufzte schwer, es klang wie mühsam unterdrücktes Schluchzen.

„Mensch, thue mir den einzigen Gefallen und bekomme nicht noch womöglich das graue Elend," sagte Moser, sich erhebend, „wir sprechen morgen noch über die Sache." Der große Mann blickte seltsam gerührt auf den kleinen zerknirschten Freund.

„Gehe noch nicht Fritz," klang es dumpf, „wir müssen doch berathen, was nun werden soll."

„Eine Hochzeit wahrscheinlich," hohnlachte Moser, „wenn auch nicht in den nächsten Jahren. Heute dachte ich allerdings auch noch daran, daß morgen bei der unvermeidlichen Aussprache mit meinem lieben Schwiegerpapa, wenn ich meine Verhältnisse und meine Aussichten klarlege, daß der Alte dann möglicherweise ein Einsehen hat und uns beide durch ein Machtwort vor dem Ergrauen in endloser Brautzeit bewahrt. Fräulein Toni muß sechs Jahre warten, das heißt, wenn ich bis dahin schon Hauptmann bin, und dann wird es doch noch eine Hungerwirthschaft, wenn wir nach außen hin wie bisher leben wollen. Sie ist nicht zum Sparen erzogen, das sieht ein jeder, und ich, weiß Gott, auch nicht — ich bin gründlich verwöhnt."

„Vielleicht denken sie, Du gehst ab," warf Kleeberg kleinlaut hin.

„Ja, und werde Polizeilieutenant oder Stationsvorsteher, und konkurrire vielleicht mit meinem ehemaligen Feldwebel um das betreffende Amt," amüsirte sich Moser, „nein ich danke! . . Ich tauge nur zum Offizier oder Landwirth? Unsinn — positiver Unsinn," fuhr er nach einer Weile fort, „wir modernen Menschen schwärmen nun mal nicht für den Raum in kleinster Hütte — Gollnow muß das auch einsehen, aber freilich, nach Deiner heutigen Leistung ist eine Wendung unmöglich, ohne daß das Mädchen gründlich kompromittirt wird — und das will ich nicht trotz der Ueberrumpelung."

„Ueberrumpelung, das ist das richtige Wort," murmelte Kleeberg, „heute morgen wußtest Du noch von nichts — — und nun so Knall und Fall — wie kam's denn eigentlich, Fritz?" setzte er lauter hinzu.

„Weiß ich's?" klang es ärgerlich zurück — „stecke der Maus ein Stück Zucker in die Falle und wenn Du nachher ihren Kopf eingeklemmt findest, dann frage: „Wie kam's denn eigentlich?"

„Zum Kuckuck, da müssen wir Rath schaffen," rief Kleeberg hitzig, „ich werde Dir helfen die Karre herausziehen."

„Du meinst, weil Du so brav geholfen hast, sie recht tief hineinzuschieben," erwiderte Moser amüsirt, „Du scheinst mir gerade in der richtigen Verfassung zu sein," — um seine vollen Lippen huschte wieder flüchtig das humoristische Lächeln — „na vorläufig wollen wir noch in die Klappe gehn — gute Nacht, Max — gut schlafen wirst Du heute auch wohl ohne meinen Wunsch — — aber ich —" murmelte er, während er langsam die Treppe hinaufstieg — „aber ich — wenn ich sie wenigstens so recht lieb hätte. . ." Und es fiel ihm schwer auf die Seele, daß Toni Gollnow ihm nie im Leben so gleichgiltig gewesen, wie eben jetzt, wo sie sich seine Braut nannte.

Am nächsten Morgen erhielt er schon in aller Frühe einen Brief auf rosa Papier. Er las die ziemlich ungelenke Schrift:

„Lieber Schatz!

Mama läßt dich bitten, nach dem Dienst sofort zu uns zu kommen —"

„Sofort? Nanu! Ist doch keine Eisenbahn," lachte Moser spöttisch auf, ehe er weiter las:

„es ist nur wegen der Verlobungsanzeigen, geliebter Fritz. Mama will durchaus Doppelkarten mit Goldmonogramm, aber ich finde einen steifen Bogen in großem Format vornehmer. Ich kann das Erscheinen der Anzeigen kaum erwarten, lieber Schatz, es macht mir so großen Spaß zu denken, wie verschiedene Leute damit überrascht werden sollen. Ich habe mir vorgenommen, alle Adressen selbst zu schreiben, es darf mir niemand helfen. Du kommst doch bestimmt noch Vormittag, lieber Fritz? Es grüßt und küßt dich

deine Toni."

Er dachte flüchtig bei sich, daß die Adressen der zu versendenden Anzeigen nicht eben durch eine elegante Handschrift glänzen würden — und wie leicht ihr das „lieber Fritz" und „es grüßt und küßt dich," aus der Feder geflossen war — seltsam, nach seinem gestrigen ziemlich steifen Verhalten in der neuen Würde.

Aergerlich und verstimmt steckte er den Brief in die Tasche, schnallte den Säbel um und ging hinaus.

Da segelte eben in aller Frühe das Stadtoberhaupt um die nächste Ecke, direkt auf ihn zu.

„Morgen, morgen, mein lieber Herr Lieutenant! Meinen herzlichsten Glückwunsch!" rief der dicke Herr, auf zehn Schritte Distance die Hand ausstreckend.

(Fortsetzung folgt.)

, darüber Aufschluß. Auch sonst traten schärfere Gegensätze dem Parteitage kaum hervor. Schließlich versuchte Bebel, noch eine Bombe in die bürgerliche Gesellschaft zu schleudern, indem er einen Brief Miquels an Marx aus dem Jahre 1850 verlas. Indessen 43 Jahre sind eine lange Zeit und es wäre mehr als unbillig, einen Minister für einen Brief verantwortlich zu machen, den er als junger Student in einer Zeit schrieb, in der alle Welt in den Ideen von 1848 lebte. Im allgemeinen kann man das Ergebniß des Parteitages dahin zusammenfassen, daß er nach außen einig, aber arm an neuen Ideen war.

Zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen erhält die „Post" von einem Gewährsmann, der, wie die „Post", um Mißverständnisse zu vermeiden, von vornherein bemerkt, nicht mit der Regierung Fühlung hat, folgende Mittheilung: „Man will wissen, daß Kaiser Alexander durch einen Vertrauensmann nach Berlin persönlich die Mittheilung habe ergehen lassen, wie sehr ihm daran gelegen sei, daß aus den schwebenden Verhandlungen etwas zweckdienliches zu Stande komme, auf welche Eröffnung von Berlin aus mit einem gleichen Wunsche geantwortet worden wäre." — Das ist wohl nicht zutreffend. — Im Reichsamt des Innern in Berlin hat Montag Mittag wieder eine Sitzung der deutschen und russischen Delegirten bezüglich des Handelsvertrages stattgefunden.

Von den neuen Handelsverträgen, welche dem Reichstage alsbald nach seiner Eröffnung zugehen werden, dürfte derjenige mit Rumänien unsere wirthschaftlichen Interessen am meisten berühren. Infolge seiner überreichen Cerealienproduktion nimmt dieses Land heute eine der ersten Stellen in der Versorgung Deutschlands mit Getreide ein. Mehr als der fünfte Theil unserer diesjährigen Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gersteneinfuhr entfällt auf Zufuhren aus Rumänien, und von den in der Zeit vom Januar bis Ende September d. Js. in Deutschland eingeführten 552816 To. Mais sind allein 255294 To. aus Rumänien eingegangen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht heute die aus Anlaß der Anwesenheit des russischen Geschwaders in Frankreich veranstalteten Festlichkeiten und konstatirt, daß dieselben ohne Zwischenfall verlaufen sind. Der Reichthum des französischen Volkes, sein hochgebildeter Geschmack hätten zu Ehren der Gäste ihr Möglichstes gethan und in Gästen und Wirthen jenen Höhepunkt der Stimmung erzeugt, welcher allein die lange Festdauer vor dem Einfluß physischer und geistiger Ermüdung zu bewahren vermochte. Mit dieser Bilance der Festtage dürfte aber auch der wesentlichste Inhalt derselben gegeben sein: sie waren ein beredtes, glanzvolles Zeugniß der freundschaftlichen Empfindungen zweier großer Völker und werden als solche ihren Platz in der Geschichte bewahren, auch wenn sie des politischen Kernes entbehren. — Vom deutschen Gesichtspunkte aus können die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland mit Ruhe aufgenommen werden. Denn es sei ja eine längst bekannte Thatsache, daß Rußland für den Fall eines Krieges auf Frankreich mit Sicherheit rechnen könne. Deshalb läge auch für Rußland kein Grund vor, die französische Freundschaft und Heeresfolge mit Versprechungen der Gegenseitigkeit zu bezahlen und in jedem einzelnen Falle zu prüfen, ob ein Eintreten für französische Interessen für Rußland nützlich und geboten ist. Von diesen Gesichtspunkten aus seien, wie die „Nordd. A. Ztg." schließt, auch alle künftig auftretenden Gerüchte über russisch-französische Abmachungen zu beurtheilen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ministerkrisis in Wien ist noch immer nicht definitiv geschlichtet, doch glaubt man nicht, daß Graf Taaffe in der Regierung bleiben wird. Fürst Alfred Windischgrätz, bekannt als Führer jener Gruppe des böhmischen Feudaladels, die am Ausgleiche mit den Deutschen festhält, soll Ministerpräsident werden. Von den Deutschliberalen sollen ins Ministerium eintreten Plener als Finanzminister oder Handelsminister und der frühere Statthalter von Tirol Baron Widmann als Minister des Innern. Von den Polen wird Bilinski Finanz- oder Handelsminister, Madjewski Justizminister. Die Konservativen behalten als Vertreter den Minister Falkenhein. Der Landesvertheidigungsminister Graf Welsersheimb bleibt im Kabinet. Das neue Ministerium wird eine ruhige Politik ohne Extravaganzen nach irgend einer Seite hin befolgen. — Das stärkste Regiment der Welt ist das Tiroler Kaiserjäger-Regiment. Die gefürstete Grafschaft stellt verfassungsgemäß nur ein Regiment zur österreichischen Armee, die bekannten „Kaiserjäger". Um die alten Privilegien zu wahren, ja kein Vorrecht aus den Händen zu geben, dabei aber dann doch als treuer Staatsdiener unter der Fahne Oesterreichs zu dienen, so wie es die allgemeine Wehrpflicht fordert, hat das Land die Bataillone des Regiments stets vermehrt. Durch die stets wachsende Bevölkerung ist auch die Neubildung von vier weiteren Bataillonen nöthig geworden, so daß das Regiment der Kaiserjäger jetzt mit seinen 64 Feld- und 16 Ersatz-Kompagnien das stärkste Regiment der Welt ist.

Italien.

Nachdem die Russen Frankreich wieder geräumt haben, sind auch die Engländer aus Italien wieder abgedampft. Das englische Geschwader begiebt sich von Spezia nach Gibraltar. Die inneren Angelegenheiten werden in Italien nunmehr wieder allein die innere Diskussion beherrschen. Es sieht ja auch ernst genug aus.

Frankreich

Die Russen sind fort aus Frankreich, aber man ist doch überglücklich in Paris in Folge der letzten Depesche des Kaisers Alexander an den Präsidenten Carnot, die allerdings in einem erheblich wärmeren Tone abgefaßt war, wie die früheren Kundgebungen des Zaren zum Flottenbesuche. Präsident Carnot hat sich bereits bedankt, und die Pariser Journale singen dem Zaren nun nachträglich Jubelhymnen. Der Bestand und die Festigkeit eines französisch-russischen Bündnisses unterliegt für sie nun auch nicht dem geringsten Zweifel mehr. Sonntag Abend fanden wieder größere Demonstrationen für die Russen in Paris statt. — Der Präsident Carnot, der im Sommer bekanntlich bedenklich krank war, ist von seinem Unwohlsein nun wieder hergestellt. Bei der Neuwahl eines Präsidenten der Republik wird er zweifellos wiedergewählt werden. Er ist der Freund des Zaren, und wer will es da wagen, gegen ihn seine Stimme zu erheben? — Wie Admiral Avellane, der während der Pariser Tage bekanntlich gerade nicht als Redner geglänzt, zum Kommandeur des russischen Geschwaders für Toulon bestimmt ward, wird jetzt in interessanter Weise erzählt: Nachdem die Namen verschiedener Admirale durch den Marineminister dem Zaren unterbreitet waren, fragte der Letztere, ob alle französisch sprechen. Der Minister bejahte dies, worauf der Kaiser sofort die Namen der passenden, aber nicht französisch sprechenden Admirale verlangte, indem er hinzufügte: „Wenn ich einen geläufig französich sprechenden Admiral nach Toulon sende, so würde er weiß Gott was reden, und das muß ich verhindern." — Die Pariser Zeitungen verlangen jetzt eine allgemeine Amnestie hauptsächlich um dem in England lebenden Henri Rochefort, Boulangers Berather, die Rückkehr nach Frankreich zu ermöglichen. — Die Anarchisten in Paris hielten wieder eine Versammlung ab, worin sie gegen die Russenverherrlichung protestirten. Es gab einen ziemlich heftigen Krawall.

Orient.

In Rumänien ist die Taufe des ältesten Sohnes des Kronprinzen Ferdinand unter großen Feierlichkeiten begangen. Der Knabe heißt Karl, wie sein Großonkel, der heutige König. — Ueber die schon kurz gemeldeten Ausschreitungen in der Geburtskirche zu Bethlehem wird weiter berichtet: Russische Reisende, in deren Begleitung sich ein Montenegriner befand, welcher in Diensten der russischen Palästinagesellschaft steht, trafen am Eingange der Geburtskirche mit lateinischen Mönchen zusammen, welche sich in feierlicher Prozession dorthin begeben hatten. Es entspann sich zwischen den Russen und den Mönchen ein Wortwechsel, der schließlich zu einem förmlichen Kampfe ausartete, in dessen Verlauf ein Mönch getödtet und zwei verwundet wurden. Der Montenegriner wurde als der Schuldige verhaftet und ins Gefängniß geworfen. Da der Mörder der österreichisch-ungarischen Armee angehört, wurde er dem österreichischen Konsul überliefert. Die Mönche sind Italiener.

Spanien.

Zu den Kämpfen bei Melilla wird noch folgendes mitgetheilt: Man nimmt an, daß General Margallo, der ohne höheren Befehl gegen die Kabylen vorgegangen ist, den Tod im Kampfe gesucht und gefunden habe. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen zweiten durch die Backe und einen dritten durch die Schläfe. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, ist verschwunden, es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet oder in Gefangenschaft gerathen ist. Ein Oberst, 10 Offiziere sind verwundet. Amtliche Mittheilungen aus Malaga besagen, daß sich die Verluste der Spanier bei dem Kampfe von Melilla im Ganzen auf 5 Todte und 30 Verwundete belaufen. Die Sache hatte also nicht viel auf sich.

Amerika.

Turbulente Nachrichten kommen aus Lima. Die Bureaux der die Präsidentschaftskandidatur des Generals Caceres bekämpfenden Handelszeitung sind vom Pöbel umlagert. Mehrere Schüsse sind gegen die Fenster gerichtet. Kavallerie mußte schließlich zur Wiederherstellung der Ruhe einschreiten. Die Situation ist ungemein verworren. — Der nordamerikanische Senat in Washington hat nunmehr die Aufhebung des Silberwährungsgesetzes prinzipiell beschlossen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Briesen**, 29. Oktober. Wie früher, so soll auch in diesem Winter zur Bespeisung der armen Schulkinder im Keller des städtischen Schulhauses eine Suppenküche errichtet werden. Die Bespeisung übernimmt der Schuldiener Marten, welcher für die Portion 12 Pf. erhält; durch freiwillige Beiträge werden die Kosten gedeckt.

— **Flatow**, 29. Oktober. (N. W. M.) Unsere Bürgerschaft wird nicht sobald die Schäden verschmerzen, welche der frühere Rendant des hiesigen Vorschuß-Vereins Quandt durch die Unterschlagung von 27 000 Mk. dem Vereine zugefügt hat. 13 000 Mk. hat die Bürgerschaft eingebüßt, wozu jedes Mitglied des Vorstandes 550 Mk. hat beitragen müssen. Das Unglück wird noch immer größer. Der Verein hat an Zutrauen verloren; Niemand macht mehr eine Einlage, vielmehr werden die Spareinlagen gekündigt. Der Verein ist wiederum genöthigt, seinen Schuldnern zu kündigen und die Wechselforderungen, um die gekündigten Kapitalien decken zu können. Da nun ohne Vertrauen eine solche Institution nicht bestehen kann, so ist beschlossen worden, den Verein durch Liquidation aufzulösen, worüber am 5. November die Generalversammlung beschließen wird. — Auch in unserer Stadt waren die Antisemiten von Mosch aus Steglitz bei Berlin und der Direktor Dr. Schnutz aus Hannover erschienen, um eine Versammlung abzuhalten. Da sie aber keinen Sitzungssaal zu miethen bekamen, so verließen sie unverrichteter Sache unsere Stadt.

— **Aus dem Kreise Konitz**, 29. Oktober. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist in der Ortschaft Frankenhagen ein grauenhaftes Verbrechen verübt worden. Der frühere Cigarrenhändler Klausen aus Konitz begab sich am Sonnabend mit seinem 3½jährigen Söhnchen nach Frankenhagen, um angeblich seine dort im Schulhause bei ihrer Schwester auf Besuch weilende Ehefrau zu besuchen. In der Nacht nun erwürgte er mit Hilfe einer Zuckerschnur sein Kind in der Schullaube und erhängte sich dann neben der Kindesleiche. Heute Morgen fand man die Leichen. Der Beweggrund zu dem Verbrechen ist noch nicht bekannt.

— **Elbing**, 29. Oktober. Heute Vormittag fand in der Synagoge eine Trauerfeier für den verstorbenen Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jacobi statt, an welcher sich fast vollzählig die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums betheiligten. Der Trauerrede legte Herr Rabbiner Dr. Silberstein die Worte zu Grunde: „Ein edler Name ist besser als köstlich duftend Oel."

— **Aus der Rominter Haide**, 29. Oktober. An vielen Häusern der Haideortschaften findet man Eulenflügel oder Eulenköpfe befestigt. Diese dem Aberglauben zuzuschreibende Sitte besteht dort seit der Cholerazeit des Jahres 1832. Obgleich in dieser Zeit in jedem Hause der Ortschaft N. Cholerakranke oder Todte zu finden waren, so war der schreckliche Würgengel doch an dem Hause des Eigenkäthners E. vorüber gegangen. Weil nun in diesem Hause eine zahme Eule seitens der Bewohner große Verehrung genoß, so bildete sich bald der Aberglaube, daß bei Cholera oder anderen epidemischen Krankheiten der Vogel gegen die Ansteckungsgefahr seinen Schutz gewähre. Während der Cholerazeit des vergangenen Jahres ist die in Vergessenheit gerathene Sitte wieder in vielen Familien zur Geltung gekommen, und so ist in vielen Orten kaum ein Haus ohne dieses Wahrzeichen am Giebel oder an den Thürpfosten anzutreffen.

— **Goldap**, 28. Oktober. Der nach Verübung großer Veruntreuungen im Frühjahr vergangenen Jahres von hier flüchtig gewordene Sparkassenrendant Mauruschat bekleidet den Berichten mehrerer Reisender zufolge die Kastellanstelle an dem Stadtmuseum zu Philadelphia in Amerika. Dadurch ist auch das plötzliche Verschwinden seiner Frau zu erklären, die sich bis Mitte August bei ihrem Stiefvater bei Pillkallen aufhielt und jedenfalls ihrem Manne nachgereist ist.

— **Stallupönen**, 29. Oktober. Der zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilte ehemalige Grundbesitzer Goldberg aus Antbudupönen ist entwichen. Da der Mann vorher sich längere Zeit in Amerika aufgehalten hat und noch im Besitze von Geldmitteln war, so nimmt man an, daß er wieder nach Amerika entkommen ist.

— **Königsberg**, 28. Oktober. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters Dr. Hoffmann zum ersten Bürgermeister ist bestätigt und demselben der Titel Oberbürgermeister beigelegt worden.

— **Bromberg**, 29. Oktober. (Ostd. Pr.) Vor einigen Tagen kehrte in dem Gostynskischen Gasthofe am Elisabethmarkt ein Fremder ein, der sich für einen Stallmeister des Lazewskischen Zirkus in Elbing ausgab und erzählte, er sei hierher entsandt worden, um Pferde für seinen Chef in Empfang zu nehmen und diese nach Elbing transportiren zu lassen. Ueber besondere Geldmittel schien der „Stallmeister" nicht zu verfügen. Denn seine Zeche blieb er zunächst schuldig und bezahlte sie erst, nachdem er bei einem in demselben Gasthause logirenden Fremden, dessen Vertrauen er zu gewinnen wußte, eine größere Anleihe gemacht hatte. Der Fremde schöpfte, als nach zwei bis drei Tagen die Zirkuspferde und mit ihnen das Geld für den Stallmeister noch immer nicht zur Stelle waren, Verdacht und nahm die Polizei in Anspruch, um zu seinem Gelde zu kommen. Der „Stallmeister" wurde zur Polizei sistirt und dem inquirirenden Beamten fiel die eigenartige Erscheinung des blassen Mannes mit dem glatten mit einer Brille bewaffneten Gesicht, den glatt gescheitelten Haaren und

---

Monsieur Eva.

Eine Randzeichnung zum Kapitel Toulon.

Von T. Szafranski.

Wer kennt nicht Madame Adam? Niemand wird ihr den Tort anthun, sie nicht zu kennen, wenigstens ihrem berühmten Namen nach. Denn gekannt und genannt zu werden, ist ihr Lebenszweck. Ob sie diesen Zweck verfolgt, indem sie zwischen Dejeuner und Diner ein paar Dutzend „Barbaren" von drüben (jenseits des Rheins nämlich) auf ihre Federn spießt oder ob sie sich der schmutzigen Wäsche irgend einer Celebrität der grande nation hausmütterlich annimmt, ob sie — wie neulich — ein blaublumiges Sträußchen dekretirt für den patriotisch hochwallenden Busen aller Französinnen, wenn die Frachtdampfer mit Insektenpulver als Vorhut der „verbündeten Flotte" in Toulon eintreffen, oder ob sie schließlich auf silberne Armbänder sammelt für die russischen Matrosenschätze, — es zielt alles darauf hinaus, daß von Madam Adam die Rede sei, heute wie gestern und für alle Zeit. Und so ist denn Madame Adam die berühmteste Henne des gallischen Hahns nicht allein, sondern auch des gesammten französischen „Federviehs" geworden. Habeat sibi.

Doch wer ist Monsieur Eva?

* * *

In der Rue Cortambert zu Paris, etwas nach zwölf, wenn die Straße belebter geworden ist durch die ab- und zueilenden Commis und Ladenmädchen und den mehr regen Mittagsverkehr überhaupt, wird man regelmäßig auch einer Persönlichkeit begegnen, welche die Aufmerksamkeit selbst derjenigen Fremden erregt, die das nil admirari in Paris schon so ziemlich inne haben.

Ob es schneit und stürmt, oder ob über den Straßen von Paris jene Gluthhitze lagert, die namentlich im August zeitweise den Aufenthalt in der „schönsten Stadt der Welt" zur Qual macht, — der alte Herr aus der Rue Cortambert kommt mit Postuhr-Regelmäßigkeit täglich zu derselben Stunde des Weges einher, täglich in einen weiten Mantel gehüllt, dessen abgeschabter Sammetkragen und ins Grünliche spielende schwarze Farbe auf ein ehrwürdiges Alter hindeuten. Wenn ein schärferer Luftzug oder gar ein Sturm die Straße hinauffegt, dann klappt der Alte — auch im Sommer — seinen Kragen hoch und man bemerkt, daß der Mantel und die Pellerine desselben mit dichtem, wolligem Schaffell gefüttert sind.

Der Alte fröstelt unter jedem Luftzuge zusammen, der anderen eine Erfrischung ist. Und wenn jemand, der den Sonderling kennt, an ihn herangeht und ihn fragt: Wie geht es Ihnen, Herr Révochet?, so wird er das in schneeweißen Bartstoppeln starrende Kinn tief einziehen, die Augen halb zudrücken und mit jenem verkniffenen Gesicht, das man bei anwehendem eisigen Winde zu machen pflegt, zwischen den bebenden Lippen hervormurmeln: Eine sibirische Kälte!

* * *

Vor etwa vierzig Jahren — die älteren Pariser Lions erinnern sich seiner noch sehr genau — war Gaston Révochet, der Sohn eines immens reichen ehemaligen Holzhändlers aus dem Faubourg St. Germain, einer der beliebtesten Spiel- und Sportgenossen der „goldenen Jugend" von Paris. Das Bemerkenswerthere aber an ihm war, daß er die vielgestaltigen gesellschaftlichen Fähigkeiten, welche nöthig sind, um in Paris eine Rolle zu spielen und die meist nicht anders als mit Oberflächlichkeit in allen ernsteren Dingen gepaart sind, mit reichem Wissen und auch sonst vollwichtiger Bildung verband. Er war also durchaus nicht eine jener Talminaturen, welche damals ebenso wie heute in Paris mehr Aussicht haben, zur Geltung zu kommen als ernste Männer, die den erforderlichen äußeren Aufputz verschmähen. Wenn Gaston Révochet dennoch eine angesehene und in gewissen Klubkreisen sogar führende Stellung gewann, so verdankte er das eben nicht der besseren, sondern der äußerlich glänzenderen Seite seiner Persönlichkeit, die ihm namentlich auch bei der Frauenwelt eine sehr bevorzeugte und daher viel beneidete Position schuf. Paris wunderte sich also durchaus nicht, als es eines Tages in den Salons hieß, daß Gaston Révochet plötzlich verschwunden sei, — und daß, gutverbürgten Nachrichten zufolge, die verwittwete Fürstin Nadeschda Ssepnikow, eine bereits reichlich entwickelte, aber immer noch vielgefeierte russische Weltdame, ihr Hotel am Boulevard Sebastapol ziemlich gleichzeitig verlassen habe.

Man sah sich an, zog die Augenbrauen hoch, schüttelte den Kopf und lächelte. Die junge Männerwelt sprach unter sich etwas von „Glückspilz" ꝛc., denn die Fürstin war nicht nur eine noch sehr acceptable Schönheit, sondern galt auch als märchenhaft reich, — die zartere Hälfte der Gesellschaft aber entrüstete sich in mehr oder minder glaubwürdiger Form ob des „Eclat", um dann in der Stille der resp. Boudoirs ein leises „Schade" zu seufzen.

Es vergingen Jahre und Jahrzehnte. Man hörte nichts von Gaston Révochet, und was die Pariser Gesellschaft nicht unausgesetzt in Athem hält, das vergißt sie bekanntlich von heute auf morgen, selbst wenn es sich um viel außergewöhnlichere Dinge handelt, als das Verschwinden eines jungen Lebemannes und einer schönen Frau. Achtete man schon nicht sonderlich mehr darauf, als bald nach der Abreise Gastons der Intendant desselben die Verwaltung des Vermögens an ein russisches Bankhaus abgab, so bedurfte es natürlich im Jahre 1890 erst einer ganz eingehenden Auffrischung der „Affaire Révochet" seitens eines Pariser Blattes, um sie in der Erinnerung der Ueberlebenden wachzurufen. Und das geschah aus folgendem Anlaß.

Im Oktober des Jahres 1890 feierte Paris eine „französisch-russische Hochzeit." Die Tochter eines namhaften russischen Diplomaten reichte einem französischen Offizier ihre Hand und diese Thatsache genügte, um ganz Paris in einen Taumel von entzückter Russenbegeisterung zu versetzen. In der La Cases-Straße stand eine Kopf an Kopf gedrängte Menge, die in patriotischen Chahut bis an die Grenze des Menschenmöglichen ging, wenn den Galawagen eine russische oder französische Uniform entstieg. Für die wenigen Sekunden aber, die der Lakai eines vorfahrenden Wagens brauchte, um herabzuspringen und den Schlag aufzureißen, entstand gewöhnlich eine kleine erwartungsvolle Stille. Eben war die jubelnde Begrüßung eines bekannten „Revanche-Deputirten" verklungen. Die folgende Equipage zeichnete sich so sehr durch Eleganz und Kostbarkeit aus, daß alles die Hälse reckte und Ausrufe der Bewunderung laut wurden, — da mit einem Male erhob sich in der Nähe des Portals ein Mann mit wehendem, weißem Haar und greisenhaft eingefallenen Zügen. Sich mit der einen Hand auf einen verblüfften Vordermann stützend, erklomm er einen Eckstein und schrie, mit der Rechten auf den eben aussteigenden russischen Magnaten weisend:

„Nieder mit der slawischen Bestie!"

Aber schon hatte sich der Jubel erneut, und den wilden Fluch des Greises verschlang das Beifallsrasen, in welches der anwesende Bruchtheil des „edelsten Volkes der Erde" beim Anblick des theaterhaft aufgeputzten Russen wieder ausgebrochen war. Nur die Nächststehenden hatten die Lästerung gehört. Im Nu hatten sie den Greis von dem Stein gezerrt und unter Püffen und Schlägen einem Wachmanne übergeben.

* * *

(Schluß folgt.)

em eigenthümlichen Klang der Stimme auf, da die ganze Erscheinung so d gar nichts Schneidiges an sich hatte, wie man es bei einem Stallmeister erwarten durfte. Der Verdacht des Beamten, daß hier eine kleine „Verwechselung“ vorliege, bestätigte sich; denn eine nähere Untersuchung ergab das eigenthümliche Resultat, daß der „Stallmeister“ eine — Frau war. Sie gab nunmehr an, sie sei die Frau eines Rittergutsbesitzers aus der Gegend von Mogilno und habe ihren Mann nach einer sechsjährigen unglücklichen Ehe verlassen. Die etwas räthselhafte Angelegenheit dürfte im Laufe der eingeleiteten Untersuchung aufgeklärt werden.

— **Inowrazlaw**, 29. Oktober. Wegen falscher Anschuldigung hatte sich am Freitag der Volksanwalt Theodor Vollrath aus Argenau zu verantworten. Am 18. Mai d. J. lief aus Argenau eine Denunziation bei der Regierung zu Bromberg ein gegen den Bürgermeister Kowalski = Argenau. Das anonyme Schreiben war so abgefaßt, als hätte es ein Stockpole geschrieben. Z. B. fanden sich folgende Wendungen: Er sitzt sich die ganze Tage und Nächte in die Kneipe; er nehme sich Geschenke an; er vernachlässige sich sein Amt u. s. w. Regierungsassessor von Wagner, der als Zeuge vernommen wurde, bekundete, daß, als er in Argenau zur Revision des Polizeibureaus anwesend war, ihm der Angeklagte, der damals dort Bureaugehilfe war, sehr lästig gefallen sei. Vollrath habe sich sogar so gezeigt, als läge die ganze Bureauarbeit auf seinen Schultern. Die Sachverständigen Freytag = Bromberg und Henze = Leipzig stimmen darin überein, daß eine Vergleichung der Handschrift in der Denunziation mit zahlreichen Handschriftenproben des Angeklagten diesen als Verfasser der Denunziation erscheinen lassen lasse. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß; der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 75 Mk. event. 25 Tage Haft.

— **Posen**, 28. Oktober. Zum Verräther des Mörders des erschossenen Försters Densch in der Szelejewoer Forst wurde ein Stückchen Papier, welches der Mörder beim Laden seiner Flinte verwendet hatte. An dem Thatorte wurden nämlich zwei Theile eines Korkens, sowie zwei Stückchen Papier gefunden, auf welchen der Name „Tiede“ und „mann“ angegeben war. Dieser Umstand führte auf die richtige Fährte und zur Ermittelung des Mörders, Mühlenpächters Tiedemann in Szelejewo. Derselbe hatte ein Briefcouvert zur Anfertigung der Schrotpatrone benutzt.

Locales.

Thorn, den 31. Oktober 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

31. Okt. 1577. hat die Stadt Danzig ihre Rüstung gegen den neugewählten König Stephanum begonnen.

1717. wurde in den evangelischen Kirchen die zweite Säcularfeier der Reformation begangen.

Armeekalender.

31. Okt. 1870. Scharmützel bei Gebweiler und Sulz, 2½ Meilen südlich von Kolmar im Elsaß, auf dem Marsche der 1. Reserve-Division des Generals von Treskow gegen Belfort. — Inf.-Regt. 25; Landw.-Regtr. 21, 54; Feld-Art.-Regt. 9.

1870. Vorpostengefecht bei Maison Blanche, vor der Ostfront vor Paris, gegen ein von Freischaaren unterstütztes französisches Marschregiment. — Kgl. Sächs. Jäger-Bat. 12.

§ **Personalien.** Der Aktuar Wienskowski in Strasburg ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Hamm übernommen. Der Gefangenen-Aufseher Knitter in Oliva ist in gleicher Eigenschaft an das amtsgerichtliche Gefängniß in Strasburg versetzt worden. Der Hilfsgefangenenaufseher Schultheiß ist zum Gefangenenaufseher bei dem landgerichtlichen Gefängnisse in Konitz ernannt worden.

** **Ehrendegen.** Der Major Cleve vom 128. Infanterie-Regiment hat bei dem Offizier-Preisschießen im Bereich des 17. Armeekorps als der beste Schütze vom Kaiser einen Ehrendegen erhalten.

— **Zur Landtagswahl.** Die Physiognomie der heutigen Urwahlen war ruhig. Die Betheiligung war nur schwach. Ueber das Resultat der Abgeordnetenwahl im Wahlkreise Thorn-Kulm-Briesen läßt sich heute noch gar nichts sicheres und auch nur vermuthliches sagen. Es erübrigt sich demnach, Reflexionen über den Ausfall der Wahl anzustellen, der erst am 7. November festgestellt wird. Nach den uns bisher vorliegenden Nachrichten sind in Thorn, wenn wir die von den Konservativen und Nationalliberalen gewählten Wahlmänner der Kürze halber mit kons. bezeichnen, gewählt: 1. Bezirk, Lewin, Kube, Engler, Feyerabendt, Rudies, Wendel (freis.). 2. Bezirk Dr. Stein, Krüger, Matthes, Meyer, Riefflin, Rütz (freis.) 3. Bezirk. Meinas, Schnitzker (kons.), Cohn, Leipholz (freis.), Steinicke, Müller (kons.) 4. Bezirk. Hirschberger, Dekuszynski (freis.), Bensemer, Seepolt, Schröter (kons.) 5. Bezirk. Kordes, Warda, Adam, Gehrke, Sichtau, Lißner (freis.) 6. Bezirk. Kotze, Jacoby, Adolph, Dietrich, Sultan (freis.) 7. Bezirk. Schwarz, Barzynski, Hartmann, Pittke, Worzewski, Marx (freis.) 8. Bezirk. Lippmann, Thomas, Semrau, Gerson, Martell, v. Gusner (freis.) 9. Bez. Kauffmann, Schultz, Gude, Arndt, Block, Dombrowski (kons.) 10. Bez. Kaliski, Matzdorff (freis.), Lange, Rathmann, Schultz (kons.) Zelz (freis.). 11. Bez. Dann, Murczynski (freis.), May, Steinert, Schulz, Kosemund (kons.). 12. Bez. Kaun, Wichmann, Ulmer, Schultz, Wakarecy, Windmüller (kons.). 13. Bez. Illgner, Kelch (nur als natlib. gewählt), Mann, Brohm, Richardi (kons.). 14. Bez. Wünsche, Dethlefssen, Mühle, Schönlein, Himmer, Oterski (kons.). 15. Bez. Graßmann (als natlib. gewählt), Heckhoff (kons.), Stachowitz (freis.), Hardel (kons.), Eromin, Semmler (kons.). 16. Bez. Buchholtz, Plehwe, Fliege, Fietz, Scholz, Sommerfeld (kons.). 17. Bez. Kuntze, Krüger, Schmiede, Meyer (freis.), Gurski, Kalinowski (Polen.). Es sind demnach nach vorläufiger Feststellung in Thorn gewählt: 48 konservative und nationalliberale, 49 freisinnige, 2 polnische Wahlmänner.

♓ **Vorschußverein.** Die gestern unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Kittler im Nicolaischen Saale abgehaltene Generalversammlung war nur von 10 Mitgliedern besucht. Nach der Mittheilung des Vorsitzenden fand die Revision der Kasse durch Herrn Gerbis am 30. September, die Revision der Bücher durch die Herren Kittler, Moderack und Engler am 25. Oktober und durch den Aufsichtsrath am 27. Oktober statt. Der Abschluß für das 3. Quartal 1893 ergiebt an Aktiva: Kasse 2058, Wechsel 605673,71, Mobilien 125,65, Giro 1000, Grundstück Gremboczyn 42041,52, Effekten 56885,05, Summa 707783,93 Mk.; an Passiva: Mitglieder Guthaben 265681,29, Depositen 185530,49, Sparkasse 139236,90, überhobene Zinsen 3560, Reservefonds 61566,31, Spezial-Reservefonds 26354,39, Depositenzinsen 568, Ueberschuß 25286,55, Summa 707783,93 Mk. Die Mitgliederzahl fiel von 850 auf 848. Sieben Mitglieder wurden wegen Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten ausgeschlossen.

♁ **Im Handwerkerverein** hält am nächsten Donnerstag Herr Redakteur Dr. Pasig Vortrag über „Der Ursprung und die Bedeutung der deutschen Familien-Namen.“

△ **Der Landwehrverein** hält am Freitag Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses eine Versammlung ab, in welcher ein Vorstandsmitglied gewählt und ein Vortrag gehalten wird.

—* **Bauten auf der Bahnstrecke Bromberg-Fordon-Kulmsee.** Vor einigen Tagen hat nach der landespolizeilichen Abnahme der Bahnstrecke Fordon-Kulmsee auch die Abnahme der auf der neuen Strecke errichteten für den Bahnverkehr bestimmten Baulichkeiten durch den Abtheilungsbaumeister Korn-Kulmsee stattgefunden. Auf der Strecke Bromberg-Fordon sind auf den Haltestellen Karlsdorf und Jasiniec Beamtenwohnhäuser für je 2 Familien und Bahnwärterhäuser errichtet worden. Diese Arbeiten hat Zimmer- und Maurermeister Berndt-Bromberg ausgeführt. Auf der Haltestelle Ostrometzko erhebt sich ein Beamtenwohnhaus für 2 Familien sammt den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, ferner zwei Empfangshallen, eine für den Sommer-, eine andere für den Winterverkehr bestimmt. In der Nähe dieser Haltestelle sieht man am rechtsseitigen Bahngeleise den im Ziegelrohbau sich erhebenden Wasserthurm, in welchem hoch oben der eiserne, aus der Bromberger Maschinen- und Kesselfabrik von Zobel hervorgegangene Wasserbehälter sich befindet, der zur Aufnahme von 50 000 Liter Wasser bestimmt ist. Das Gebäude selbst ist vom Maurermeister Rose-Bromberg erbaut worden. Auf der nächsten Haltestelle Damerau befindet sich ebenso wie auf den Haltestelle Nawra je ein Beamtenwohnhaus mit je 2 Familienwohnungen, gleichfalls erbaut von dem Maurermeister Rose-Bromberg und dem Maurermeister Bock-Thorn. Die Baulichkeiten auf dem Bahnhof Unislaw zwischen Damerau und Nawra sind von größerem Umfange. Zunächst steht dort ein größeres Beamtenwohnhaus für 3 Familien, sodann ein Empfangsgebäude mit 2 Wartesälen, einem 1. und 2. Klasse und einem 3. und 4. Klasse. Ferner erhebt sich dort auch ein Postdienstgebäude, zwei Stockwerke hoch. Die untere Etage enthält die Diensträume für die Postverwaltung, während in der oberen Etage zwei Wohnungen für Beamtenfamilien eingerichtet sind. Ein weiteres Gebäude enthält 2 Wohnungen für Bahnmeister. Die Bauten auf dem Bahnhof in Kulmsee sind ebenfalls entsprechend erweitert worden. Zunächst ist ein Familienhaus für zwei Beamte, ferner ein Lokomotivschuppen und ein Kesselhaus erbaut worden. Die Arbeiten sind von dem Maurermeister Reinhold in Kulmsee und von dem Maurermeister Rose aufgeführt worden. Erwähnt sei noch, daß sämmtliche auf der Strecke erbauten Bahnwärterhäuser — zwölf an der Zahl — vor dem Maurermeister Rose und Zimmermeister Storz in Bromberg erbaut worden sind. Am morgigen Mittwoch findet die Eröffnung der neuen Strecke statt, jedoch ohne besonderliche Feierlichkeit. Nur die betreffenden höheren Baubeamten vereinigen sich nach einer Fahrt auf der neuen Strecke zu einem Festessen.

⌣ **Ostdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.** In der vor einigen Tagen in Bromberg stattgehabten Wahlversammlung der ostdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft sind folgende Delegirte bezw. Ersatzmänner von den anwesenden 53 Genosseuschaftsmitgliedern gewählt worden: für Schifffahrt mit Dampfbetrieb: G. Fechter-Königsberg i. Pr., G. Camin-Breslau, Friedr. Rothenbücher-Berlin. Als Ersatzmänner: Friedr. Habermann-Danzig, Max Stehr-Breslau, A. Lotsch-Oderberg i. M. Als Delegirte für Schifffahrt ohne Dampfbetrieb: Hermann Baumann-Kol. Berg, Wilh. Marx-Posen, Karl Krause sen.-Breslau, Karl Wegener-Sachsenhausen i. M., Otto Hübner-Trappönen. Als Ersatzmänner: Rodemann-Thorn, Wilh. Mechelke-Raumerswalde, Louis Winterling-Breslau, Karl Bastian sen.-Ueckermünde, J. A. Lewin-Königsberg i. Pr. Als Delegirte für Flößerei: Franz Bengsch-Bromberg, B. Ernst-Bromberg, Franz Schweinberger-Ruß Ostpr. Als Ersatzmänner: Aug. Wünch-Liepe a. O., Julius Wegner-Schulitz, Lucian Lewandowski-Königsberg i. Pr. Endlich als Delegirter für Baggerei, Treidelei, Fährbetriebe ꝛc.: Emil Faust-Stettin und als Ersatzmann Hans Kunst-Stettin. Die Mehrheit hatte 3092 Stimmen, während die Minderheit über 841 Stimmen verfüllte, wobei die bedeutsame Thatsache besonders zu erwähnen ist, daß die Mehrheit die Vollmachten von 1207 Kleinschiffern in sich vereinigte, während in der Minderheit nur 830 Kleinschiffer vertreten waren.

— **Von der Grenze**, 29. Oktober. Von einer großen Feuersbrunst wurde das wohlhabende russische Dorf Strobow heimgesucht. Ueber fünfzehn große Wirthschaften gingen in Flammen auf. Die ganzen Erntevorräthe und das andere Besitzthum der Leute bis auf das Vieh wurden vernichtet, 100 Familien sind obdachlos.

†† **Russisch.** Sämmtlichen Telegraphenämtern in Russisch-Polen ist der Befehl zugegangen, fortan keine Telegramme in polnischer Sprache mehr anznnehmen. Es ist dabei charakteristisch für russische Zustände, daß dem Publikum keinerlei Mittheilung davon gemacht worden ist, sodaß die Polen erst durch die Zurückweisung ihrer Telegramme an den Schaltern davon erfahren haben. Dazu sei bemerkt, daß auf den russischen Eisenbahnstationen auch deutsche Telegramme nicht mehr angenommen werden. Französische finden dagegen überall Gnade!

[§] **Nach einer Entscheidung des Kammergerichts** sind für Schulversäumnisse der Kinder die Eltern, in erster Linie der Vater, verantwortlich. Die Verantwortlichkeit des Vaters wird auch dadurch allein nicht beseitigt, daß die Mutter sich von ihm getrennt und die schulpflichtigen Kinder mit sich genommen hat. Nur dann ist in diesem Falle die Strafbarkeit des Vaters ausgeschlossen, wenn der Nachweis erbracht ist, daß er alles, was in seinen Kräften stand, gethan, um die Kinder zum Schulbesuch anzuhalten.

— **Fahnenflüchtig** ist aus seinem Garnisonorte Soldau ein Rekrut von den 44ern. Auf einem mit Brettern und Bohlen beladenen Güterwagen kam der Ausreißer Sonnabend Nacht mit dem fahrplanmäßigen Güterzuge auf dem Rangierbahnhofe in Thorn an und wollte in seine Heimath reisen. Der dienstthuende Stationsbeamte bemerkte den „blinden Passagier“ und sorgte dafür, daß er zur nächsten Wache nach Thorn gebracht wurde, von wo aus der „Vaterlandsvertheidiger“ seinem Regiment ewder zugeführt werden wird.

† **Unglücksfall.** Voneinem Bullen ist am Sonntage ein Hirte in Lissomitz übel zugerichtet worden. Der Mann hatte den Auftrag erhalten, das Thier in den Stall zu führen. Der Bulle wurde wüthend, stürzte sich auf den Hirten und bearbeitete ihn mit den Hörnern dermaßen, daß er blutüberströmt und mit gebrochenen Rippen in seine Wohnung gebracht werden mußte. Nur noch unverständliche Worte konnte der Bedauernswerthe von sich geben. Der Arzt, der sofort zugezogen wurde, gab den Mann auf. Wahrscheinlich erlöst der Tod den im Dienst als Hirten ergrauten Mann von den Qualen.

♌ **Feuer.** In den oberen Packräumen des Postg[illegible]des entstand heute Vormittag ein Brand, der großen Qualm entwic[illegible] sodaß sich eine große Menschenmenge ansammelte. Das Feuer wurde [illegible]essen bald unterdrückt. Der Schaden soll nicht bedeutend sein.

*⁎ **Verhaftet** 7 Personen.

() **Von der Weichsel.** Heutiger Wasserstand 1,50 Meter. Das Wasser steigt.

Gerichtsentscheidungen

betr. Stadt und Kreis Thorn.

Der Arbeiter Zisielski war längere Zeit hindurch im Krankenhause zu Thorn verpflegt worden und dort auch verstorben. Auf Erstattung der hierdurch verursachten Kosten klagte der Ortsarmenverband Thorn gegen den Ortsarmenverband Schönwalde. Dort hatte nämlich vor langer Zeit Z. mit seiner Frau gelebt, bis er dann Ende 1880 diese verlassen und sich fortbegeben hatte. Der klagende Armenverband behauptete nun, und dies bestätigte die Wittwe Z. als Zeugin, daß Z. vor seiner Entfernung von Schönwalde dort länger als zwei Jahre sich aufgehalten und somit den Unterstützungswohnsitz erworben habe. Diesen habe er aber seither nicht wieder verlieren können, weil seit seinem Fortgange seine Kinder, und damit indirekt auch er, Armenunterstützung erhalten hätten. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder erkannte auf Abweisung der Klage mit der Ausführung, daß die Unterstützung der Kinder, da diese ja bei der Mutter und nicht beim Vater gewesen seien, als eine indirekte Unterstützung der Frau Z. und nicht des Ehemanns anzusehen seien, daher der letztere seinen Unterstützungswohnsitz in Schönwalde durch fortgesetzte Abwesenheit wieder verloren habe. Auf die Berufung des Klägers wurde diese Entscheidung von dem Bundesamt für das Heimathwesen am 28. Oktober cr. mit folgender Begründung bestätigt: der Entscheidungsgrund des Vorderrichters sei zwar unrichtig. Armenrechtlich bilde die Familie eine Einheit, und die Unterstützung der Kinder oder der Frau sei auch eine Unterstützung des Mannes. Aber der Gerichtshof habe überhaupt nicht als erwiesen ansehen können, daß der verstorbene Z. jemals den Unterstützungswohnsitz in Schönwalde erworben habe. Diese Annahme stütze sich allein auf das Zeugniß der Frau Z., und dieses sei nicht für glaubwürdig erachtet worden.

W.

Vermischtes.

Die Cholera. Das Reichsgesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Stettin wurde bei einem am 26. d. M. erkrankten Kinde Cholera festgestellt. In Warsow, Kr. Randow, und in Swinemünde je ein tödtlich verlaufener Krankheitsfall. In Stepenitz, Kr. Kamin, 2 Erkrankungen (davon 1 tödtlich.) In Kratzwieck, Kr. Randow, und in Wollin je 1 Erkrankung. In Neusalz a. O. verstarb auf einem Flußfahrzeuge 1 aus Stettin gekommene Schiffersfrau. Aus Havelberg sind seit der Mittheilung vom 26. d. M. weitere 4 Fälle gemeldet worden. In Neuenzell bei Hohensaathen, Kreis Königsberg i. d. Neumark, 1 tödtlicher Krankheitsfall, in Potsdam 1 Erkrankung.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau.“

Berlin, 30. Oktober. Die gesammte Presse verurtheilt heute die Vorlesung des Briefes des Ministers Miquel vom Jahre 1850 an Karl Marx durch Bebel am sozialistischen Parteitage, indem sie einstimmig der Ansicht ist, daß dieser Brief eines jungen Mannes, der ganz in dem Banne der Ideen stand, die damals alle beherrschten, nichts für oder gegen den heutigen Minister beweist.

Madrid, 30. Oktober. Neuere Nachrichten aus Melilla bestätigen die Gerüchte über die blutigen Kämpfe bei Melilla. Der spanische Kreuzer „Benavisto“ unterstützte die spanischen Truppen durch lebhaftes Feuer und verhinderte so, daß dieselben von den Mauren umzingelt werden konnten. General Ortega kämpfte auf dem linken Ufer des Ouroflussrs mit 2000 Mann gegen 10 000 Araber. Die Spanier verloren 200 Todte und Verwundete.

— Laut Nachrichten aus Melilla erwidern die Forts und der Kreuzer „Benavisto“ das Feuer der Kabylen. Die Truppen haben sich auf die Stadt zurückgezogen, um daselbst Verstärkungen abzuwarten. Der General Ortega hat die Bevölkerung Melillas zur Vertheidigung der Stadt bewaffnet. Neue Truppensendungen wurden eingeschifft. An 80 000 Zuschauer begrüßten die abfahrenden Soldaten mit ungeheurem Enthusiasmus.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn,

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 31. Oktober	1,20 über Null
„	Warschau, den 28. Oktober	1,88 „ „
„	Brahemünde, den 30. Oktober . . .	3,36 „ „
Brahe	Bromberg, den 30. Oktober . . .	5,26 „ „

Handelsnachrichten.

Thorn, 31. Oktober.

Wetter trübe.

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen unverändert, 130pfd. bunt 128 Mk., 130|32pfd. hell 130|31 133|34pfd. hell, 132 M., 128|29pfdt heb, bezogen 121 Mk.

Roggen unverändert, 122/23pfd. 113/14 Mk., 124/25pfd. 115 Mk.

Gerste Brauw. 138|45 Mk., feinste überNotiz, Futterw. 106|108 Mk.

Hafer 137/50 Mk.

Danzig, 30. Oktober

Weizen loco inländ. fester, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. 97/136 M bez. Regulirungspreis bunt lieferbar transit, 745 Gr. 123 Mk zum freien Verkehr 756 Gr 136 M

Roggen loco unveränd. per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. 117 M. transit 92|93 M.

Spiritus per 1000 % Liter contigent. 51 M. Br. nicht conting. 31 M. Gd. Novemb.-März 30½ M.

Wegen der heutigen Wahl fällt der „Berliner Börsenbericht“ aus.

Mittwoch den 1. November.

Sonnenaufgang: 6 Uhr 58 Minuten.

Sonnenuntergang: 4 Uhr 29 Minuten.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung).

Heute früh 3¾ Uhr starb nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

U. M. Riess

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elbing, 29. Oktober 1893.
Johanna Riess,
geb. **Elkan.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. d Mts., Nachm. 2½ Uhr, statt. (4200)

Bekanntmachung.

Verkauf auf Abbruch.

Die auf dem Postgrundstücke zu **Thorn** im Jahre 1892 als provisorische Ortspackkammer erbaute Baracke soll im Wege des öffentlichen Angebots auf Abbruch werden.

Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters, Architekten **Krah,** zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen **bis zum 10. November 1893, Vorm. 11 Uhr** an den Architekten **Krah** in Thorn frankirt einzureichen, in dessen Amtszimmer zur bezeichnenden Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. (4186)

Danzig, den 27. Oktober 1893.

Der Kaiserl. Ober-Postdirect.
Ziehlke.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Mocker,** Blatt 62a — auf den Namen der Schachtmeister **Wladislaus** und **Josefine** geb. **Olkiewicz-Malkowski**schen Eheleute eingetragene, zu Mocker belegene Grundstück am

3. Januar 1894,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 147 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,33,88 Hektar zur Grundsteuer, mit 0,58 Thlr. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden. (4196)

Thorn, den 28. Oktober 1893.

Königliches Amtsgericht.

Nachstehender

Nachtrag

zu dem Tarif zur Erhebung des Marktstandgeldes in der Stadt Thorn.

In dem vorstehenden Tarife wird die Bestimmung zu B. 1: „Für eine mit Waaren jeder Art angefüllte Mulde, Korb, Flote, Bottich, Eimer, Bischke, Kober, Tragekorb, Gebauer, Karren oder Handschlitten . 5 Pf." aufgehoben und an deren Stelle folgende Bestimmung gesetzt: „Für einen Platz zum Aufstellen mit Waaren jeder Art gefüllter Mulden, Körbe, Floten, Bottige, Eimer, Bischken, Kober, Tragekörbe, Gebauer, Karren oder Handschlitten für jeden Quadratmeter 20 Pf. Für einen kleineren Raum wird ein entsprechender Bruchtheil berechnet."

Thorn, den 27. Juni / 1. Juli 1893.

Der Magistrat.	**Die Stadtverordneten-Versammlung.**
gez. **Dr. Kohli.**	gez. **Boethke.**
J.-Nr. I 4410/93.	

Vorstehender Nachtrag wird auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 26. April 1882 in Verbindung mit § 130 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1893 hiermit genehmigt.

Marienwerder, den 7. September 1893.

Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder.
In Vertretung.
gez. **Genzmer.**

Nr. 5508 B. A. [4098]

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 13. Oktober 1893.

Der Magistrat.

Bei der Aufnahme der Gasmesserstände, die jeden Monat durch den Gasanstaltsboten stattfindet, hat derselbe

jedem Gasabnehmer

einen Zettel zu übergeben, auf dem der Stand des Gasmessers genau angegeben sein muß.

Wir ersuchen alle Gasabnehmer, auf Grund dieses Zettels sich überzeugen zu wollen. daß die Aufnahme richtig ist und etwaige Differenzen, oder die Nichtabgabe eines Zettels unserer Gasanstalt — am besten schriftlich — anzeigen zu wollen. [4112]

Thorn, den 26. Oktober 1893.

Der Magistrat

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

„Bekanntmachung,

betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen.

Auf Grund des § 120e und des § 139a der Gewerbeordnung hat der Bundesrath folgende Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen erlassen.

§ 1. Die nachstehenden Vorschriften finden Anwendung auf alle Anlagen, in welchen zur Herstellung von Cigarren erforderliche Verrichtungen vorgenommen werden, sofern in den Anlagen Personen beschäftigt werden, welche nicht zu den Familienmitgliedern des Unternehmers gehören.

§ 2. Das Abrippen des Tabaks, die Anfertigung und das Sortiren der Cigarren darf in Räumen, deren Fußboden 0,5 Meter unter dem Straßenniveau liegt, überhaupt nicht, und in Räumen, welche unter dem Dache liegen, nur dann vorgenommen werden, wenn das Dach mit Verschalung versehen ist.

Die Arbeitsräume, in welchen die bezeichneten Vorrichtungen vorgenommen werden, dürfen weder als Wohn-, Schlaf-, Koch- oder Vorrathsräume noch als Lager- oder Trockenräume benutzt werden. Die Zugänge zu benachbarten Räumen dieser Art müssen mit verschließbaren Thüren versehen sein, welche während der Arbeitszeit geschlossen sein müssen.

§ 3. Die Arbeitsräume (§ 2) müssen mindestens 3 Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe ausreichen, um für alle Arbeitsstellen hinreichendes Licht zu gewähren. Die Fenster müssen so eingerichtet sein, daß sie wenigstens für die Hälfte ihres Flächenraumes geöffnet werden können.

§ 4. Die Arbeitsräume müssen mit einem festen und dichten Fußboden versehen sein.

§ 5. Die Zahl der in jedem Arbeitsraum beschäftigten Personen muß so bemessen sein, daß auf jede derselben mindestens 7 Kubikmeter Luftraum entfallen.

§ 6. In den Arbeitsräumen dürfen Vorräthe von Tabak und Halbfabrikaten nur in der für eine Tagesarbeit erforderlichen Menge und die im Laufe des Tages angefertigten Cigarren vorhanden sein. Alles weitere Lagern von Tabak und Halbfabrikaten, sowie das Trocknen von Tabak, Abfällen und Wickeln in den Arbeitsräumen, auch außerhalb der Arbeitszeit ist untersagt.

§ 7. Die Arbeitsräume müssen täglich zweimal mindestens eine halbe Stunde lang und zwar während der Mittagspause und nach Beendigung der Arbeitszeit durch vollständiges Oeffnen der Fenster und der nicht in Wohn-, Schlaf-, Koch- oder Vorrathsräume führenden Thüren gelüftet werden. Während dieser Zeit darf den Arbeitern der Aufenthalt in den Arbeitsräumen nicht gestattet werden.

§ 8. Die Fußböden und Arbeitstische müssen täglich mindestens einmal durch Abwaschen oder feuchtes Abreiben vom Staube gereinigt werden.

§ 9. Kleidungsstücke, welche von den Arbeitern für die Arbeitszeit abgelegt werden, sind außerhalb der Arbeitsräume aufzubewahren. Innerhalb der Arbeitsräume ist die Aufbewahrung nur gestattet, wenn dieselbe in ausschließlich dazu bestimmten verschließbaren Schränken erfolgt. Die letzteren müssen während der Arbeitszeit geschlossen sein.

§ 10. Auf Antrag des Unternehmers können Abweichungen von Vorschriften der §§ 3, 5, 7 durch die höhere Verwaltungsbehörde zugelassen werden, wenn die Arbeitsräume mit einer ausreichenden Ventilationseinrichtung versehen sind.

Desgleichen kann auf Antrag des Unternehmers durch die höhere Verwaltungsbehörde eine geringere als die im § 3 vorgeschriebene Höhe für solche Arbeitsräume zugelassen werden, in welchen den Arbeitern ein größerer als der im § 5 vorgeschriebene Luftraum gewährt wird.

§ 11. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern ist bis zum 1. Mai 1903 gestattet, wenn die nachstehenden Vorschriften beobachtet werden:

1. Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter müssen im unmittelbaren Arbeitsverhältniß zu dem Betriebsunternehmer stehen. Das Annehmen und Ablohnen derselben durch andere Arbeiter oder für deren Rechnung ist nicht gestattet.
2. Für männliche und weibliche Arbeiter müssen getrennte Aborte mit besonderen Eingängen, und, sofern vor Beginn und nach Beendigung der Arbeit ein Wechseln der Kleider stattfindet, getrennte Aus- und Ankleideräume vorhanden sein.

Die Vorschrift unter Ziffer 1 findet auf Arbeiter, welche zu einander in dem Verhältniß von Ehegatten, Geschwistern oder von Aszendenten und Deszendenten stehen, die Vorschrift unter Ziffer 2 auf Betriebe, in welchen nicht über 10 Arbeiter beschäftigt werden, keine Anwendung.

§ 12. An der Eingangsthür jedes Arbeitsraumes muß ein von der Ortspolizeibehörde zur Bestätigung der Richtigkeit seines Inhalts unterzeichneter Aushang befestigt sein, aus welchem ersichtlich ist:

1. die Länge, Breite und Höhe des Arbeitsraumes,
2. der Inhalt des Luftraumes in Kubikmetern,
3. die Zahl der Arbeiter, welche demnach in dem Arbeitsraume beschäftigt werden darf.

In jedem Arbeitsraum muß eine Tafel ausgehängt sein, welche in deutlicher Schrift die Bestimmungen der §§ 2 bis 11 wiedergiebt.

§ 13. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündigung an die Stelle der durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 9. Mai 1888 (Reichs-Gesetzblatt Seite 172) verkündeten Vorschriften.

Berlin, den 8. Juli 1893.

Der stellvertretende Reichskanzler.
gez. *von Boetticher*"

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. [4190]

Thorn, den 25. Oktober 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Bettfedern u. Daunen

empfiehlt **billigst** (4192)

Breitestr. 14. **S. David,** **Breitestr. 14.**

Wer i. d. **franz., engl. u. ital.** Sprache billig u. schnell sich fortbilden will, abonnire auf die Unterrichtsblätter

„Le Répétiteur"
„The Repeater"
„Il ripetitore"

Preis pr. Qtl. bei 14täg. Erschein. nur à 1 *M.*, b. direkt. Zus. à *M.* **1.20.** Bestell. b. all. Postämt. u. Buchhandl. Proben gr. u. frc. v. Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin W 57

Reißzeuge

für Schüler und Techniker empfiehlt gut und billig in größter Auswahl
Gustav Meyer, Seglerstraße 23.

Lehrlinge zur Schlosserei verlangt
A. Wittmann, Mauerstraße 70.

Bitte zu beachten!

Gegen **Nässe u. Kälte** empfehle ich meine selbstfabrizirten warmen **Filz- u. Tuchschuhe,** sowie **dto. Stiefel** für Herren, Damen und Kinder. Ferner **Zehenwärmer,** alle Arten **Filz-, Kork-, Stroh-, Lofah-Einlegesohlen! Gummischuhe, nur echte Russen,** pa. Fabrikat. Alle Arten **Herren-Filzhüte,** deutsche und englische Fabrikate. Ferner **Herren-Mützen,** nur das Allerbeste. Alleinvertretung für Thorn der Firma **C. P. Habig** in Wien.

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Alle Herrenhut-Reparaturen schnell u. billigst.

Ein Gut

von 385 Morgen mit vielen Wiesen-Torfstich und Kalklager, guten Gebäuden, Milcherei, im **Kreise Osterode,** am oberländischen Kanal gelegen, steht billig zum Verkauf. (4136)

Selbstkäufer erfahren Näheres durch
L. Manteuffel i/Osterode Ostpr.

Ich versende als Spezialität meine

Schles. Gebirgs-Halbleinen

74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine

Schles. Gebirgs-Reinleinen

76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)

Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Aus Anlaß des 25jährigen Dienst-Jubiläums des Königl. Militär-Musik-Dirigenten Herrn

F. Friedemann

werden alle Freunde, Gönner und Collegen des Jubilars zu einem **am 2. November, Abends 8 Uhr** im großen Saale des Artushofes stattfindenden

Commers

ergebenst eingeladen. (4203)

Schützenhaus

Diwischofski & Wagner

Pikante kleine Frühstücke

Mittagstisch

à Couvert 60 Pf. und 1 Mk.

Diner apart

zu beliebigen Preisen.

Reichhaltige Abendkarte.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (2495)

Zahn-Atelier
R. Buczkowski,
THORN, Breitestrasse Nr. 46.

Schmerzlose Zahnoperationen
mit Gas ꝛc.
Plomben. — Künstliche Zähne unter Garantie.
Spezialität:
Goldgebisse. — Goldfüllungen.
Civile Preise.
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.
Poliklinik von 8—9 Uhr früh. (3668)

C. Preiss, Breitestr. Nr. 32.

Goldene Herren-Uhren	von	36—400	Mark
„ Damen-Uhren	„	24—150	„
Silberne Herren-Uhren	„	12— 60	„
„ Damen-Uhren	„	15— 30	„
Nickel-Uhren	„	4— 15	„

Reelle Werkstätte für Uhren-Reparaturen und Musikwerke aller Art.

Thiele & Holzhause

in **Barleben-Magdeburg,**
Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,
empfehlen ihr unter dem Namen

Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entöltes und **ohne Alcalien** aufgeschlossenes reines **Cacaopulver.**

Stern-Cacao ist nach dem Gutachten hervorragender Autoritäten **das beste Cacaofabrikat der Jetztzeit.**

Fabrik Niederlage für Thorn bei
C. A. Guksch
in **Thorn.** (2190)

Hoffmann-

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis)
Berlin, Jerusalemerst. 14.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait, Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

Wäsche wird sauber gewaschen, geplättet u. auf Wunsch billig und gut ausgebessert bei Frau **B. Holz,** Bromb. Vorst., Mellinstr. 68

Kaiser-Panorama

Neustädtischer Markt 24.
Diese Woche: „Die Schweiz".

Handwerker-Verein.

2. November, Abends 8 Uhr
bei **Nicolai:**

Vortrag

des Hrn. Redakteurs **Dr. Pasig:**
„Der Ursprung u. die Bedeutung der deutschen Familien-Namen".

Der Vorstand.

Landwehr-Verein.

Haupt-Versammlung

am Freitag, 3. d. Mts., Abds. 8 Uhr **im Schützenhause.**

Wahl eines Vorstands-Mitgliedes.
Vortrag. (4 98)

Der erste Vorsitzende.
Landgerichtsrath **Schultz.**

Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Parochial-Verhältnisse der St. Georgen-Gemeinde zu Thorn

von Pfarrer **Andriessen.**
Preis 25 Pf

Walter Lambeck.

Reise-, Schlaf- und Pferdedecken

empfiehlt

Doliva & Kaminski.

Neuerdings erscheint

Die Modenwelt

ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 **reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren** und **14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.**

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252) Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen

Berlin W, 35. — Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1865.

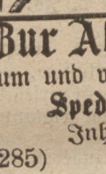
Neue Maronen,
neue Trauben-Rosinen,
neue Teltow. Rübchen,
feinste Indiana-Delikateß-Nüsse

eingetroffen bei

J. G. Adolph.

---

10 Pf. **Gandersheimer Sanitätskäse.** **10 Pf.**



Empfehle meine diesjährigen edlen

Kanarien-Vögel

Tag- und Lichtschläger, im Preise von 7 Mark, 9 Mark und 10 Mark bei Mehrabnahme billiger. Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme, 8 Tage Probezeit! Was nicht gefällt, wird umgetauscht.

G. Grundmann, Breitestr. 37

Zur Abholung v. Gütern

zum und vom Bahnhof empfiehlt sich
Spediteur W. Boettcher,
Inh. **Paul Meyer,**
(285) **Brückenstraße 5.**

Die Nummern 83, 192, 195, 231 der „Thorner Zeitung" mit Beilage kauft zurück.

Die Expedition.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 1. November 1893.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Abends ½8 Uhr: Missionsstunde.
Herr Prediger Endemann.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1893. — 11. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

164 426 677 845 66 968 94 1060 105 84 200 81 620 863 76 94 957 2528 970 3128 269 431 72 505 (3000) 26 618 98 876 4150 236 59 368 736 (500) 5072 83 (300) 487 (5000) 518 64 (500) 645 707 22 44 820 6148 366 99 476 697 811 98 940 7255 92 343 52 600 (500) 719 933 48 84 97 8053 253 330 468 503 39 684 724 48 894 903 9124 58 289 317 603 25 782 990

10069 109 401 660 11063 335 407 55 569 97 98 872 12180 214 85 548 (1500) 660 884 13068 126 68 (1500) 87 254 (3000) 425 77 651 68 858 949 14020 51 76 231 310 493 508 697 15108 71 319 419 773 838 67 16257 60 306 11 498 567 718 927 17011 50 56 78 (3000) 143 73 235 55 (500) 318 454 (3000) 525 35 76 600 55 796 18089 302 705 749 77 920 93 19210 601 63 780 827

20002 49 87 273 445 (1500) 564 704 17 809 99 21002 39 94 231 372 510 617 35 843 951 97 22133 37 312 97 934 23100 318 25 79 455 709 88 823 919 (300) 24011 354 459 93 723 36 848 25063 161 361 441 577 656 84 786 889 26102 (500) 209 11 58 327 85 93 (1500) 543 60 89 603 13 (1500) 50 97 (1500) 921 25 60 (300) 90 27000 (3000) 26 74 130 260 84 (3000) 541 633 711 882 902 14 34 86 28006 69 91 95 220 43 503 651 829 67 977 29141 417 (5000) 71 572 (1500) 656 760 (300) 877 989

30191 274 94 412 58 72 752 (1500) 93 31054 55 283 360 420 84 788 810 27 37 70 32130 59 200 515 79 697 708 9 73 854 33086 223 305 565 848 69 34031 207 11 495 733 35022 30 355 416 40 574 666 (300) 36007 124 31 84 240 376 459 508 43 626 87 739 40 (3000) 50 37133 36 293 323 296 620 711 49 38089 133 239 43 (1500) 527 74 650 92 710 46 903 4 34 56 39065 67 113 212 401 15 (3000) 18 590 652 728 996

40012 118 40 48 67 231 390 414 583 641 793 850 53 919 41047 (3000) 120 328 475 692 838 95 42103 17 242 (300) 48 359 540 616 96 768 810 60 75 978 43134 44 268 716 826 44047 219 54 386 954 45142 (300) 278 383 480 528 88 99 46077 85 149 457 510 72 614 (500) 830 35 58 954 47119 94 358 86 444 91 (1500) 700 75 92 793 48301 582 715 72 77 (3000) 850 906 21 50 49094 132 301 58 532 94 676 78 726 800 28 924

50053 57 64 207 70 (300) 372 413 49 98 621 761 89 924 51073 186 254 304 404 563 93 600 (3000) 746 81 52238 99 348 617 822 53021 98 177 220 466 82 647 54027 92 194 200 350 86 (300) 406 60 728 849 62 (500) 55085 186 (500) 88 233 (300) 321 52 53 514 708 879 940 56153 (1500) 296 (3000) 501 7 58 62 95 704 48 861 (500) 82 (500) 459 57060 184 215 528 90 (3000) 925 (1500) 45 63 58020 206 390 460 82 99 502 16 56 67 866 590 5 94 165 343 74 432 596 955

60017 79 314 64 (1500) 955 61053 147 54 256 540 675 761 811 942 (1500) 62243 681 63021 560 722 (1500) 80 (300) 879 914 50 64006 40 80 870 949 99 (500) 65007 246 348 72 (300) 504 697 806 21 63 (1500) 66043 140 223 378 436 635 792 973 67046 90 23 232 57 96 402 6 554 (1500) 61 977 99 864 68182 240 636 (500) 41 73 736 38 81 (300) 69007 171 340 413 23 (500) 741 42 94 862 990 (3000)

70280 (3000) 525 85 665 800 29 924 76 71169 205 337 483 89 556 637 765 907 (3000) 72079 298 (1500) 317 418 (1500) 54 646 874 86 (300) 94 73180 174 303 76 500 46 824 905 46 49 74399 485 (500) 88 75044 149 219 45 97 373 444 505 57 602 81 (300) 91 733 51 819 76017 466 (500) 621 87 713 867 969 95 77126 385 (500) 455 90 542 (500) 625 57 702 905 61 78150 251 467 87 (500) 609 870 903 11 (3000) 76 79107 838 925 92

80034 (500) 138 63 364 547 77 628 794 882 921 87 81010 28 334 753 872 975 82064 74 503 909 83028 218 645 90 753 858 85 929 (300) 71 84114 48 473 502 84 651 74 85152 242 386 740 50 931 40 58 86056 126 97 715 842 (300) 87131 311 526 78 635 (500) 83 (1500) 831 914 88200 54 464 83 93 569 631 92 937 89454 872 965

90073 166 209 87 354 70 91107 9 38 268 553 667 715 828 43 80 984 91 92084 197 288 446 98 516 82 809 (300) 90 (3000) 975 95 93129 35 77 290 342 (3000) 47 560 (3000) 616 44 742 45 883 914 21 89 94001 (3000) 36 117 232 59 97 (3000) 310 (300) 405 618 58 795 974 95095 316 38 65 409 586 631 72 862 96276 406 45 582 (3000) 621 781 816 999 97245 327 772 (300) 916 98065 130 240 48 354 93 447 531 34 663 (1500) 754 66 955 99073 170 234 421 33 524 31 639 60 740 70 809 (300) 905 41

100098 243 436 54 501 15 74 99 620 856 (500) 101061 120 84 562 92 93 658 732 851 87 102035 64 83 127 221 304 28 74 531 89 652 798 829 103189 97 217 (1500) 83 84 398 622 954 104138 603 705 81 105003 29 187 246 98 (300) 371 91 450 536 702 53 842 (300) 989 106173 335 478 665 753 82 107167 332 67 475 732 81 97 849 93 945 75 (1500) 108237 363 67 409 514 727 973 109082 156 233 334 460 83 (3000) 91

110063 (3000) 156 308 11 419 50 803 61 952 73 91 111015 166 400 26 644 73 747 82 112090 376 444 58 113096 124 42 376 405 17 114002 40 93 199 290 584 630 37 71 (1500) 72 716 (300) 45 972 115043 124 (3000) 58 73 283 316 444 553 116119 80 210 (3000) 32 (5000) 44 95 443 63 80 97 763 80 117011 86 586 118006 121 202 38 328 37 468 787 808 902 58 89 119250 74 99 420 954 81

120840 121386 457 523 (3000) 95 610 54 60 743 83 122110 276 460 528 68 669 702 814 66 82 932 123103 49 408 602 (1500) 37 51 73 705 57 824 124490 680 750 819 73 92 125077 93 135 308 14 (500) 572 73 615 722 834 940 88 126001 128 216 366 446 90 549 610 43 127028 171 282 342 425 35 83 503 14 (3000) 680 99 971 128021 (500) 212 375 129186 382 (1500) 430 546

130107 482 701 23 883 930 131143 66 550 74 724 826 997 132081 228 359 498 625 772 817 133070 160 399 452 (300) 602 709 51 73 808 59 934 80 134271 91 (1500) 318 34 92 476 80 542 59 618 (1500) 20 83 795 96 135070 185 217 55 343 487 (300) 502 6 (300) 15 136071 87 153 207 99 584 711 86 830 83 927 70 91 137088 179 630 797 894 993 138114 84 284 322 447 523 56 738 837 65 139216 22 359 413 49 (3000) 95 606 705 946 55 78 93

140146 91 (1500) 219 30 35 300 29 419 23 689 96 729 141192 (1500) 223 73 364 651 (500) 88 937 90 142039 119 372 486 657 85 752 94 935 45 143010 20 339 546 (500) 829 79 144054 351 90 (300) 637 726 837 61 992 145087 154 233 79 303 409 769 955 146313 493 854 909 147259 300 79 409 584 773 970 148082 (500) 223 397 429 65 527 50 59 67 68 69 652 56 754 82 819 68 929 149085 243 51 343 546 817 930 (1500) 55 74 84

150001 66 88 (500) 176 329 547 624 708 13 72 (1500) 844 151228 631 716 97 945 59 71 152002 61 109 47 92 243 483 707 (3000) 812 (3000) 153206 40 644 753 810 37 77 951 (300) 154360 524 725 72 814 37 995 155060 340 552 923 86 156007 (5000) 18 136 96 207 49 308 62 468 516 682 (3000) 823 89 95 157032 236 436 44 92 566 698 877 959 158187 258 (300) 497 658 728 31 (3000) 88 826 56 159113 84 239 330 53 458 504 14 27 79 873 932

160243 53 73 307 35 77 403 677 741 161144 (3000) 297 (500) 390 414 37 525 661 822 76 954 162017 30 159 84 291 315 41 47 499 (3000) 585 782 927 1630 5 224 (1500) 464 543 610 84 772 164004 46 131 282 316 46 459 670 859 927 37 (3000) 165157 (500) 394) 619 757 63 881 933 166363 (500) 437 573 167027 60 289 610 803 48 (3000) 913 168073 106 21 216 334 501 (3000) 21 673 712 48 68 91 169113 39 95 (3000) 226 39 63 345 626 63 739 815

170024 47 49 91 99 179 278 348 505 618 742 813 90 171007 78 193 240 405 566 848 974 172156 84 462 828 (1500) 75 82 913 173154 353 453 569 85 664 864 174063 (500) 119 244 97 311 71 567 175273 341 45 47 611 770 921 176044 85 99 102 94 202 (300) 79 (300) 451 (500) 638 94 791 814 900 88 177029 66 102 68 86 416 639 66 854 178664 768 974 179001 88 90 130 73 260 376 408 628 (3000) 73 820 958

180119 64 270 369 494 593 635 57 181011 281 307 11 550 634 91 859 941 68 182082 (300) 391 404 81 638 97 703 40 76 183046 270 621 24 40 727 184162 80 82 241 78 90 417 597 819 25 185009 13 196 272 397 (3000) 489 543 601 846 62 (500) 986 186188 269 468 514 60 646 735 831 187201 30 332 35 98 451 577 625 55 767 188104 202 317 (1500) 409 637 84 743 848 64 189093 266 89 97 352 415 588 906 (500)

190036 99 118 83 208 57 334 54 89 438 81 650 71 (3000) 85 717 31 911 72 191255 81 (500) 306 59 814 80 989 192086 167 (500) 299 409 60 601 912 42 70 193000 28 64 134 297 413 99 680 784 (300) 194069 210 46 375 514 53 800 15 195154 (3000) 396 793 829 64 196144 (300) 53 641 90 780 869 992 197086 207 98 339 509 622 63 719 64 923 198035 87 (1500) 296 319 (3000) 42 70 419 713 944 90 199007 17 19 73 306 77 498 629 81 99 786 (3000) 829 957 96

200084 94 182 92 409 28 93 544 659 201001 253 451 (300) 61 65 72 (1500) 530 92 732 834 61 202001 178 272 348 406 30 50 586 700 20 46 928 32 95 203152 511 96 601 816 81 204160 96 (500) 366 433 53 537 85 638 708 974 205066 92 93 134 57 59 238 405 57 524 56 625 877 (3000) 87 91 945 (300) 91 206043 327 418 91 94 926 207037 74 222 430 543 50 55 692 723 810 36 90 911 208008 101 (500) 346 405 11 55 583 712 38 (3000) 59 936 209019 81 88 243 366

210160 204 36 497 655 66 847 211062 432 589 601 747 823 937 212080 98 261 397 450 72 659 757 82 213077 139 317 91 570 92 616 895 986 214148 57 69 337 433 95 506 (1500) 627 868 974 215161 99 217 408 55 521 69 702 (5000) 216023 (500) 77 285 617 78 720 217058 110 527 623 760 831 909 218080 314 499 693 998 219003 363 422 605 (1500)

220036 41 (1500) 171 (300) 471 536 802 53 56 983 221014 75 130 66 358 514 605 31 83 763 811 (300) 69 84 (1500) 98 978 222090 319 54 431 (3000) 51 542 672 223005 104 76 213 31 836 46 68 991 92 224077 117 (300) 296 329 (300) 60 (500) 530 617 (300) 827 225081 212 30 99 305 (300) 87 437

4. Klasse 189. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1893. — 11. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31 243 56 60 77 360 626 66 744 88 870 84 911 30 51 99 **1**025 43 113 55 211 351 453 685 86 703 814 **2**036 112 24 539 868 911 **3**048 56 218 67 71 346 670 755 821 920 53 62 **4**251 330 465 68 612 794 863 (3000) 73 915 **5**342 67 81 668 799 **6**277 345 63 659 779 895 **7**103 48 311 73 (1500) 77 92 506 45 (300) 70 768 **8**331 547 83 721 59 91 867 75 902 **9**077 104 69 301 (3000) 20 419 531 655 61 850 (300) 986

10002 (3000) 51 120 27 425 49 86 519 868 904 60 **11**097 330 490 618 750 952 **12**011 109 346 482 555 690 838 957 **13**060 207 (300) 14 87 375 533 99 639 50 (300) 767 (300) 952 **14**072 203 26 364 430 78 522 630 80 842 (1500) 55 985 **15**499 (500) 501 95 622 34 (500) 850 919 84 **16**483 526 794 97 917 52 **17**132 247 331 438 733 932 **18**098 204 83 97 (3000) 355 411 48 56 617 68 82 808 89 92 **19**127 51 53 62 593 689 738 61 873

20037 169 79 (500) 371 435 (500) 501 48 875 87 (300) 94 (500) 913 38 (1500) **21**229 40 86 440 587 600 **22**005 197 443 531 739 41 86 (1500) 930 71 **23**108 31 373 75 447 543 640 811 55 922 **24**096 97 138 94 (1500) 313 65 527 49 655 843 904 48 97 **25**223 329 644 724 50(500) 877 922 34 **26**055 (500) 80 326 62 431 (5000) 43 (1500) 64 552 53 98 758 853 942 **27**063 116 339 52 65 522 643 795 808 70 **28**049 304 418 88 793 883 983 **29**057 199 218 319 501 758

30056 342 54 431 559 60 641 (1500) **31**010 34 77 95 205 322 71 673 701 (1500) 883 98 962 64 **32**032 174 293 302 10 88 (1500) 495 540 786 875 **33**021 104 83 216 (500) 436 93 (500) 712 **34**039 51 171 (3000) 273 371 476 92 677 791 92 (500) 867 83 **35**009 27 337 467 736 905 **36**088 282 336 407 (1500) 34 741 835 936 **37**014 268 313 713 66 899 **38**000 6 52 54 131 312 523 (3000) 623 60 848 50 67 **39**077 411 521 695 715 (3000)

40000 34 56 159 65 (300) 259 480 738 70 (500) 952 57 68 98 99 **41**055 371 427 565 83 822 41 69 76 87 91 97 944 (1500) **42**116 219 416 598 626 99 722 76 (500) 92 825 952 **43**102 39 54 68 223 (500) 27 33 88 417 589 638 (300) 737 856 (3000) **44**139 228 502 80 91 989 (1500) **45**049 60 294 95 618 879 90 (1500) **46**039 49 278 341 (3000) 567 884 85 89 **47**406 89 829 **48**130 223 50 90 (500) 361 561 63 692 881 979 93 **49**022 172 201 324 559 67 622 (300) 758 853 87

50022 204 45 312 88 684 788 (3000) **51**047 315 19 857 71 93 **52**018 90 117 64 271 81 391 **53**122 335 39 819 49 908 47 **54**224 338 480 (1500) 696 **55**130 200 91 510 644 829 (3000) 951 82 (300) 91 **56**201 359 602 789 837 74 81 87 **57**018 101 218 23 31 344 419 36 83 558 99 **58**007 178 79 205 29 560 633 (1500) 907 **59**057 136 43 95 479 543 657 715 (1500) 851 80 (1500) 933

60103 261 400 32 540 701 992 **61**116 208 341 95 428 70 583 754 849 **62**078 120 227 (3000) 97 450 639 722 51 998 **63**008 (500) 36 81 249 54 317 92 (1500) 420 690 749 63 901 79 **64**050 (300) 161 (1500) 81 301 58 91 492 573 665 764 893 940 **65**112 247 85 365 66 410 (1500) 72 90 572 86 734 848 **66**073 198 213 350 480 515 55 77 601 772 90 810 (300) 31 (500) 44 75 85 909 75 **67**059 199 443 534 688 **68**043 345 465 98 572 939 **96**015 191 235 319 400 78 504 66 710 837 978

70041 105 74 319 69 458 (500) 741 811 (10 000) 982 90 **71**178 (500) 257 71 75 410 59 560 794 830 **72**257 397 477 584 717 (3000) 842 908 **73**100 392 442 86 528 611 732 952 55 81 **74**137 359 554 (300) 64 799 810 70 991 **75**011 93 126 71 (500) 294 514 735 63 956 **76**066 121 92 388 406 (3000) 54 62 528 **77**033 168 238 332 418 664 76 837 (500) 919 **78**123 216 556 580 602 7 8 77 99 788 **79**110 211 62 376 432 46 632 (300) 771 (3000) 916

80457 70 692 736 **81**025 26 192 249 59 69 418 593 768 856 **82**042 58 (3000) 67 82 281 352 469 70 592 615 (500) 39 704 5 70 869 **83**034 368 96 (300) 478 540 600 83 714 93 (500) 995 **84**038 164 252 67 (1500) 73 82 771 72 **85**153 209 53 60 (300) 300 51 661 841 97 **86**069 70 139 77 436 557 914 **87**181 276 86 349 418 26 639 (500) 746 47 940 **88**046 312 426 765 815 971 **89**035 (500) 565 (300) 769

90116 357 (1500) 505 771 880 85 910 75 **91**021 (3000) 54 80 221 493 657 945 74 **92**027 43 71 109 59 60 389 445 575 624 742 (500) **93**098 171 291 403 (300) 508 21 44 723 57 73 91 818 **94**174 269 517 (500) 50 81 **95**074 136 202 350 589 97 623 28 703 (1500) 50 801 65 **96**049 76 183 428 601 935 **97**194 96 219 87 (500) 367 528 59 (500) 874 920 **98**108 74 319 92 486 599 610 85 99 (300) 752 890 **99**382 677 862 94 (3000) 954 (300) 57 67

100018 84 226 37 66 730 75 **101**001 197 272 416 512 51 708 89 816 21 59 933 53 **102**022 337 (1500) 596 618 809 **103**362 72 541 626 90 858 960 **104**111 78 264 300 34 (1500) 416 78 565 75 657 720 884 88 933 **105**185 219 (3000) 41 99 (1500) 524 43 670 721 852 80 913 **106**259 386 499 545 612 22 (3000) 82 704 879 905 **107**080 131 79 239 90 353 501 729 91 **108**036 83 192 214 43 301 3 93 (5000) 426 (500) 57 556 834 977 **109**306 479 709 48 928 33

110216 710 (500) 97 860 (500) 76 940 **111**245 55 70 71 339 57 595 824 **112**012 (1500) 229 428 48 805 82 **113**031 36 285 507 686 761 822 45 69 911 **114**056 107 332 496 793 803 81 949 **115**033 128 42 43 984 **116**108 230 47 322 33 51 535 670 882 87 **117**125 236 311 430 92 532 48 699 808 36 71 (500) 958 (1500) **118**077 225 31 88 (3000) 311 469 81 686 934 **119**088 111 40 396 461 (1500) 543 (300) 80 88 627 783 897 961

120058 73 137 60 561 66 634 98 989 **121**066 290 (300) 413 73 508 92 (3000) 794 983 **122**182 312 66 600 815 25 **123**016 197 241 511 734 851 **124**087 214 318 46 48 432 (3000) 75 827 65 68 **125**375 459 (300) 564 657 703 919 95 98 (10000) **126**113 30 32 78 277 (1500) 487 722 866 **127**162 69 244 364 432 540 (300) 67 762 828 945 58 **128**043 126 50 319 504 702 854 **129**057 58 83 185 286 336 476 500 17 607 11 63 82 831

130196 225 76 77 478 (3000) **131**250 95 372 508 (1500) 674 **132**089 221 25 451 57 82 722 853 94 913 **133**211 19 305 410 627 64 758 824 46 82 **134**008 61 213 51 443 (300) 638 **135**033 47 86 (500) 106 30 297 (500) 829 919 60 83 **136**117 248 448 (500) 512 16 888 959 **137**042 (1500) 265 304 465 592 763 930 51 **138**082 303 62 404 731 36 807 **139**226 47 624 97 838 85

140141 267 342 404 613 56 (3000) 61 757 804 14 919 23 68 **141**006 80 205 (5000) 13 41 83 409 54 521 31 610 791 96 957 **142**064 114 404 530 885 **143**383 697 705 808 919 **144**108 219 96 561 67 69 632 824 (1500) 82 **145**202 58 404 89 641 710 (300) 822 26 48 **146**007 20 242 411 39 598 688 772 (1500) 85 833 **147**019 637 39 84 824 921 (1500) 99 **148**034 61 254 85 92 528 46 628 59 66 800 30 **149**307 465 531 934

150035 83 (1500) 223 (500) 34 484 (1500) 669 74 848 930 **151**377 575 91 727 95 **152**095 202 336 562 757 63 (500) 886 97 **153**060 202 24 301 33 47 486 545 663 (300) 999 **154**076 180 261 (500) 399 410 39 503 94 644 702 34 36 864 76 (1500) 988 **155**092 399 448 510 618 718 98 **156**318 413 31 613 28 99 807 **157**027 41 (5000) 164 (3000) 68 395 493 712 808 61 956 69 **158**105 67 321 47 556 616 24 879 915 75 83 **159**137 232 70 347 422 500 67 80 671 88 (500) 725 (500) 868 (500)

160091 184 227 371 712 57 833 (3000) 79 975 **161**040 79 94 156 78 402 785 987 **162**021 77 115 68 255 (1500) 327 33 77 500 29 45 54 93 603 789 918 **163**032 98 120 35 429 37 57 555 625 (1500) 41 861 998 **164**108 68 212 319 420 45 (1500) 49 503 (1500) 19 82 (3000) 643 52 90 (3000) **165**039 (300) 87 310 (500) 40 486 611 71 785 925 41 99 **166**071 277 (300) 447 592 (1500) 639 736 65 82 (300 886 910 46 (5000) 50 99 **167**056 95 110 15 (3000) 225 98 567 665 809 34 81 903 **168**333 476 561 663 913 **169**066 261 65 542 625 27 52 785 810 83 988

170007 58 148 90 (300) 201 23 377 86 94 556 846 86 **171**105 (1500) 68 554 671 803 57 (3000) 931 99 **172**294 342 51 559 633 932 **173**115 331 476 504 43 665 854 56 907 27 58 (1500) **174**030 129 45 71 97 303 477 658 756 856 921 22 23 **175**241 63 394 402 40 527 40 771 926 **176**112 (1500) 204 5 17 65 376 455 618 52 824 60 **177**124 (1500) 312 42 422 557 669 927 **178**048 73 134 481 710 850 911 22 **179**410 599 922 31

180126 307 (500) 14 834 (500) 69 917 18 **181**194 221 52 375 574 657 767 953 **182**400 (300) 52 502 700 13 890 981 **183**093 164 405 11 92 660 65 88 873 74 912 **184**020 86 254 61 408 830 900 **185**048 131 232 344 70 668 **186**228 (1500) 329 400 (500) 630 60 764 **187**077 100 26 328 76 528 44 682 719 49 86 800 94 980 **188**247 446 54 522 75 604 819 (3000) 24 **189**002 10 60 487 700 1 88

190004 28 153 359 94 548 686 834 940 82 **191**007 132 352 422 43 756 801 20 928 74 **192**099 118 36 263 (1500) 432 562 65 (3000) 860 89 **193**038 387 607 727 95 **194**346 408 17 501 795 **195**008 99 218 666 765 833 924 51 **196**001 (15000) 23 24 459 884 933 **197**133 52 82 250 355 558 601 (1500) 70 75 794 919 61 **198**073 206 21 42 303 15 34 415 511 784 93 842 963 68 **199**114 17 78 280 456 507 51 648 (500) 794 (500) 809 65 919

200037 82 265 83 85 87 389 565 746 845 **201**082 97 139 226 454 804 (3000) 5 55 86 952 (300) **202**025 226 70 395 822 40 89 99 **203**004 44 97 240 87 90 370 437 (300) 610 850 62 (300) **204**155 (500) 249 367 97 426 63 665 86 787 (1500) 98 **205**315 78 807 933 (1500) 51 52 **206**162 417 735 **207**127 453 (3000) **208**159 236 72 92 (500) 332 539 90 **209**079 129 (300) 49 267 427 734 90 816 909

210018 22 (1500) 24 158 (500) 213 68 407 574 **211**020 25 106 49 354 470 541 (3000) 63 757 812 38 923 **212**277 437 54 664 850 95 999 **213**043 277 438 923 **214**231 34 507 47 57 973 **215**259 323 40 449 527 623 882 948 **216**228 83 494 792 (3000) 99 957 **217**023 82 216 84 (500) 92 98 511 690 851 962 82 **218**048 73 485 541 78 646 75 758 (300) 977 96 **219**183 218 43 580

220357 (3000) 674 84 716 847 **221**224 36 461 629 718 46 887 92 **222**150 219 487 765 822 41 **223**122 (1500) 29 205 27 355 92 454 (300) 515 675 706 934 **224**005 6 37 264 313 (300) 463 92 614 (300) 898 929 **225**200 31 418 597